

4. sz. melléklet:

Nemzetiségi nyelvoktatás helyi tanterve
1-8. osztály

2013.

Lokaler Lehrplan Deutsche Sprache und Literatur

Deutsche Sprache und Literatur

Das Erlernen der deutschen Sprache und ihr umfassender Gebrauch ist die wichtigste Voraussetzung für den Fortbestand der deutschen Minderheit als Volksgruppe.

Die sprachpädagogische Arbeit kann leider von der Familie nicht unterstützt werden. Gegenwärtig kann die Familie die muttersprachliche Atmosphäre nicht sichern; in der näheren und weiteren Umgebung der Schüler wird hauptsächlich Ungarisch gesprochen. Daraus folgt die Notwendigkeit für eine intensive und bewusste Sprachförderung. Die Schule muss die Grundlagen für eine gute Beherrschung der deutschen Sprache sichern.

Um zur erfolgreichen Sprachvermittlung beizutragen sind wir gestrebt, auch für individuelle Bedürfnisse der Schüler offen und flexibel zu reagieren. Wir halten es für wichtig, die Sprachkenntnisse und Sprachverständnis der Schüler auf möglichst lebensnahe Weise zu fördern. Wir streben die Stärkung der Minderheitenidentität an.

Der Unterricht der deutschen Nationalitätensprache beginnt in der 1. Klasse. Die Schüler erreichen nach Durchlaufen des Elementarunterrichtes vom 1-6. Jahrgang die Niveaustufe A1. Das heißt, sie können vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Sie können sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen - z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben - und können auf Fragen dieser Art Antwort geben. Sie können sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen)

Ziele und Aufgaben

-In dem Schüler soll die Lust erweckt werden, Deutsch als die Sprache seiner Vorfahren zu (er)lernen, deren Kultur kennenzulernen und zu bewahren.

-Das Minderheitenbewusstsein soll gefördert werden

-Es soll ein adäquates Bild über Leben und Kultur der deutschen Minderheit in Ungarn, in Bakonyársarkány und an der Gegend und der Völker der deutschsprachigen Länder vermittelt werden

-Der Schüler soll ein relevantes Basiswissen in der deutschen Sprache erwerben, das ihn zur Kommunikation in der deutschen Sprache befähigt. Wo möglich, sollen vorhandene ungarndeutsche Mundartkenntnisse für die Spracharbeit herangezogen werden.

-Entwicklung des Sprachverständnisses und des Sprechens durch systematisch aufgebaute Satzmodelle und vielfältige Übungen

-Vermittlung der Fähigkeit gehörte oder gelesene Texte zu bekannten Themen zu verstehen und zu erarbeiten

-Befähigung der Schüler, Wörterbücher und Lexika zu benutzen

-Hinführung auf Kontraste zwischen der ungarischen und deutschen Sprache

-Entwicklung des Stils: Synonyme, Antonyme mit den zur Situation passenden Ausdrücken, Redewendungen, Sprichwörtern – unter Einbeziehung eventuell vorhandener Dialektenkenntnisse

- Vermittlung von ungarndeutschen Kinderspielen, und –liedern, Sprüchen, Gedichten und Prosaauszügen, Pflege der Volkskultur
- Vermittlung von Kenntnissen über Vergangenheit und Gegenwart der Ungarndeutschen

Didaktische und methodische Grundprinzipien

- Die Reihenfolge der Aneignung der natürlichen Sprache: Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben sind im Anfangsunterricht bei jeder Unterrichtseinheit zu beachten
- Im Anfangsstadium des Sprachunterrichts steht der mündliche Sprachgebrauch im Vordergrund
- Die Einführung sowie die Anwendung des Wortschatzes und der Satzmodelle sollen lebensnah sein und den Interessen der Kinder entsprechen
- Grammatik hat eine dienende Rolle im Rahmen der Kommunikation. Sprachregeln sind auf induktive Weise zu vermitteln
- Eine einsprachige Stundenführung trägt dazu bei, dass das Sprachverständnis und die Sprechfertigkeit der Schüler entwickelt wird. Da die Stunde – mit Ausnahme der Vermittlung grammatischer Begriffe – nur einsprachig deutsch verläuft, kommen Medien und Anschauungsmitteln und verschiedenen Formen der sinnlichen Wahrnehmung und dem handelnden Lernen durch verschiedene Schüleraktivitäten (Spiele, Basteln...) eine besondere Rolle zu
- Handelndes Lernen steht im Vordergrund
- Wechselnde Sozialformen (Partner- und Gruppenarbeit) motivieren und entwickeln die Kommunikationsfähigkeit
- Um das Interesse und die Freude am Lesen zu erwecken, werden den Schülern vielfältige literarische Werke angeboten und im Unterricht behandelt

Jahrgang 1–4

In der Unterstufe der Grundschule sind die Entwicklung der kommunikativen Fähigkeiten und die Aneignung der dazu unerlässlichen Kenntnisse das primäre Ziel des Faches „Deutsche Sprache und Literatur“. Die Entwicklung der sprachlichen Fähigkeiten ist nicht nur ein Ziel, sondern auch ein Mittel zur harmonischen Entwicklung der Persönlichkeit, zur kognitiven und emotionalen Entwicklung und ist zugleich deren Katalysator.

Die sprachliche Erziehung spielt auch in der Unterstufe bei der Herausbildung und Entwicklung der Schlüsselkompetenzen eine grundlegende Rolle, weil dadurch die aktive Aufnahme der Kultur, die gemeinschaftlich-gesellschaftlichen Kontakte, die Entwicklung der Identität, sowie die selbstständige Aneignung der Kenntnisse und das Lernen ermöglicht werden.

Weitere wichtige Ziele des Faches „Deutsche Sprache und Literatur“ sind die intensive Entwicklung der zur Aneignung des selbstständigen und kreativen, integrierten Gebrauchs der schriftlichen und mündlichen Kommunikation nötigen grundlegenden Fähigkeiten, die Vermittlung der auf den verschiedenen Schauplätzen der modernen Gesellschaft verwendeten Sprachgebrauchsformen bzw. die abwechslungsreiche, adäquate, handlungsorientierte, kontinuierliche Übung des Sprachgebrauchs.

Gemäß der Bedürfnisse unserer Zeit und der Erwartungen der Gesellschaft wird also in der Primarstufe als Priorität die Entwicklung der Fähigkeit des Lese- und Textverstehens in den Mittelpunkt des Rahmenlehrplans des „Faches Deutsche Sprache und Literatur“ gestellt. Als neues Element erscheinen auch die Lesestrategien. Die Aneignung der Lese- und Schreibfähigkeit ist der Schlüssel zum selbstständigen Lernen und später zum Wohlergehen im alltäglichen Leben.

Die Schüler verfügen zu Beginn ihrer schulischen Laufbahn über Sprachkenntnisse verschiedener Niveaustufen. In den ersten Schuljahren ist die Aufgabe des Lehrers nicht die theoretische Systematisierung, sondern die abwechslungsreiche Übung auf zunehmend höherem Niveau in verschiedenen Kommunikationssituationen bzw. die Schaffung eines angstfreien, motivierten sprachlichen Entwicklungsumfeldes. Die spielerischen, selbstdarstellerischen Übungen bieten die Möglichkeit zur Entwicklung der sprachlichen Bewusstheit, der Kreativität, des differenzierten Selbstausdruckes, der Fähigkeiten und zum Anspruch auf das Verstehen des Anderen. Auf diesen Entwicklungsprozess kann im Weiteren die Vermittlung der deutschen Sprach- und Literaturkultur gebaut werden.

Die literarische Erziehung gestaltet und entwickelt die Fähigkeit des aktiven Dialogs mit den Werken. Ihre primäre Aufgabe ist die Anregung zur Förderung und Stärkung der Leselust. Zur Fundierung der literarischen Bildung öffnen in der Unterstufe den Weg das mit dem Leseverstehen zusammenhängende interpretierende Mitdenken, die Erfahrungen bezüglich Sach- und literarischer Texte, die Entdeckung der ästhetischen und moralischen Werte und ihre auch gefühlsmäßig begründete Aufnahme. All dies kann eine große Wirkung auf die Entwicklung des Gefühlslebens, der Selbstkenntnis und der menschlichen Kontakte ausüben.

Die Tätigkeiten in verschiedenen Kommunikationssituationen schaffen günstige Bedingungen zur zielbewussten Förderung der Fähigkeiten des selbstständigen Lernens.

Jahrgang 1–2

Die emotionale Sensibilität und das moralische Denken des Schülers erreichen mindestens eine solche Stufe, dass er sich an Unterrichtsgesprächen über den Sinngehalt der Begriffe das Gute und Schlechte bzw. das Schöne und Hässliche beteiligt. Er lernt je eine Texttradition der großen Festkreise kennen, diese kann er auch nach Jahreszeiten einordnen, sowie er kennt die mit diesen in Zusammenhang stehenden Werke (Volkslieder, Sagen, Märchen, Kunstwerke). Er nimmt an den auch seine Rhythmus- und Bewegungskultur fördernden Übungen zur Selbstkenntnis und an Rollenspielen teil. Er wird fähig persönliche Kenntnisse und Erlebnisse bezüglich seiner Lesetexte wachzurufen und mitzuteilen. Er nimmt an Improvisationen mit Rhythmik und Gesang, sowie an verschiedenen kreativen Spielen gerne teil. Er ist fähig alltägliche Konflikte im Puppen- und Dramenspiel zu erleben. Während der Aufgabenlösungen und gemeinsamen Tätigkeiten des Faches „Deutsche Sprache und Literatur“ sammelt er Erfahrungen über die Zusammenarbeit mit den Mitschülern und über die Initiative der Aktivitäten. Der Schüler eignet sich durch spielerische Übungen einige, seine Konzentrationsfähigkeit fördernde Gedächtnisübungen an.

Die Kinder lernen vor dem Eintritt in die Schule günstigenfalls frühestens in dem

Kindergarten oder in ihrer engeren Umgebung die deutsche Sprache kennen. Die Aufgabe des Faches ist das Formen des intuitiven Sprachkönnens, die Begünstigung der spontanen mündlichen und schriftlichen Äußerungen in der Sprache der deutschen Nationalität.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Jahrgangsstufe 1-2 ist ab der zweiten Klasse das Beibringen des Lesens und Schreibens. Diese Fähigkeiten bilden zugleich auch die Grundlagen der späteren Spracherziehung. Die ersten Leseerfolge sind von entscheidender Bedeutung im Prozess zum Leserwerden, und in dem der Herausbildung der positiven Verhältnisse im Zusammenhang mit dem Lesen. Aus diesem Grund soll in der zweiten Klasse auf die individuellen Besonderheiten der Schüler Rücksicht genommen werden, der Prozess des Lesenlernens und das Tempo des Fortschritts sollen als Vorbeugung von Lernmisserfolgen, Ängsten vor den Aktivitäten, sowie der Herausbildung von Hemmungen differenziert organisiert werden.

Die Bildungsbereiche der Erziehung in der deutschen Sprache sollen proportional gleichmäßig gefördert werden. Es soll erreicht werden, dass die Fähigkeitsförderung und der Lernstoff der verschiedenen Bereiche eine Einheit bilden. Eine hervorgehobene Aufgabe ist die Erweiterung des Wortschatzes, da eine der Voraussetzungen der sprachlichen Kommunikation die nuancierte Kenntnis des Wortschatzes ist.

Die Schüler sollen ein Schreibtempo erreichen, das ihren Lernanspruch befriedigt. Dabei stützt sich das Fach auf die erworbenen Kenntnisse im Unterricht „Ungarische Sprache und Literatur“.

Jahrgang 3–4

Die Förderung der Sprechfertigkeit, des Verstehens, der Interpretation und Produktion von Texten ist die kontinuierliche Aufgabe des Nationalitätenlehrers.

Die Entwicklung der Lesetechnik zum Werkzeug bildet die Bedingung zum Verstehen schriftlicher Texte. Mit der Interpretation und Bearbeitung der Texte werden Schüler zum selbstständigen Anwenden grundlegender Textoperationen vorbereitet. Die Bearbeitung der Lesestücke fördert den kritischen Sinn der Schüler, ihre Urteilsfähigkeit und ihre Empathie. Sie entwickelt die Fähigkeit, fremde Standpunkte zu akzeptieren, einen eigenen Standpunkt zu formulieren, sowie sich auf die Realisierung des sprachlichen Ausdrucks zu konzentrieren. Sie ermöglicht im Zusammenhang mit einfachen alltäglichen und literarischen Textformen Erfahrungen zu sammeln, einfache alltägliche und literarische Ausdrucksformen zu entdecken, die deutsche Sprache, sowie die Sitten und Bräuche der Kultur der Ungarndeutschen kennenzulernen und die Leselust zu fördern.

Das Erlernen der einfachen Techniken der schriftlichen Textproduktion erfolgt durch die Bearbeitung von Lesestücken unterschiedlicher Themen und Texttypen. Diese dienen als Muster für die Aufsätze der Kinder, sie öffnen die Wege zu den späteren kreativen Werken, zum selbstständigen Ausdruck der Fantasie, der Gefühle und der Gedanken. Auch die Texte, die Quellen der Wortschatzentwicklung sind, tragen zum anspruchsvollen Selbstaussdruck und zur Entwicklung dieser Fähigkeit bei.

Die Herausbildung der Fähigkeit zum selbstständigen Lernen, eingebettet in die Förderung der Fähigkeit des Leseverstehens, dient zur intensiven Entwicklung der Fähigkeit des Kenntniserwerbs. Das Erlernen der Lerngewohnheiten und Lerntechniken ist sehr wichtig.

Im Jahrgang 3-4 ist das Ziel des Unterrichts im Bereich des Schreibens und der Rechtschreibung die differenzierte Herausbildung der dem Alter und den Bildungsansprüchen entsprechenden Schreibtechnik. Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung des Schreibens als ein Mittel, das das Lernen und den schriftlichen Selbstaussdruck unterstützt, wobei auf Lesbarkeit, Ordnung und Richtigkeit geachtet werden soll.

Klasse 1

I. Landeskunde

| Themengebiet | Unterthemen | Kompetenzen |
|--|---|---|
| Persönliche Lebensgestaltung Eigene Person und Verwandtschaftsbeziehungen Körper und Körperpflege Freizeitbeschäftigungen | <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung, Bekanntmachen der eigenen Person • Familie, Familienmitglieder, Tätigkeiten in der Familie • Tagesablauf, Alltagsroutinen • Körper, Körperteile • Hygiene, Körperpflege • Bekleidung • Freizeit, Spiele • Basteln | <p><u>Unterrichtsgegenstände verstehen (Verstehen)</u></p> <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufgrund der Gestaltung von Texten oder Kombination von Texten und Visualisierungen den Informationsgehalt eines Textes verstehen ▪ Einfach formulierte Informationen in Texten auffinden ▪ Texte mit vertrauter Struktur und Lexik (u.U. nach Wiederholung) mit Hilfe geschlossener Aufgaben umfassend verstehen ▪ Bilder und Illustrationen in ihren wesentlichen Elementen mit sprachlich einfachen Mitteln benennen ▪ Richtige und falsche Aussagen in Bezug auf einen Text unterscheiden und am Text belegen |
| Gesellschaftliches Leben Ernährung Feste in der Schule und in der Familie | <ul style="list-style-type: none"> • Obst, Gemüse • Grundnahrungsmittel • Geschmacksrichtungen • gesund/ungesund • Geburtstag • Martinstag • Nikolaus • Weihnachten • Ostern | <p><u>Unterrichtsgegenstände gestalten (Produktion)</u></p> <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einfachere Texte nach vorgegebenen Gesichtspunkten wiedergeben ▪ Objekte, Darstellungen, Ereignisse vorstrukturiert und mit einfachen sprachlichen Mitteln beschreiben ▪ Lyrische, epische und szenische Texte vortragen ▪ In dialogischen Kommunikationssituationen kurze, verständliche, sachgerechte Beiträge |
| Schule, Ausbildung und Beruf Schulsachen, Klassenraum | <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung • Schulsachen • Farben • Richtungen • Zahlen • Tätigkeiten in der Schule | |
| Kulturelles | <ul style="list-style-type: none"> • Einfache deutsche und | |

| | | |
|---|--|--|
| <p>Leben und Medien Lieder, Tänze, Reime und Gedichte</p> | <p>ungarndeutsche Lieder und Spiele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gedichte • Abzählreime | <p>einbringen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Ergebnisse der Bearbeitung einer Aufgabe darstellen ▪ Rollen gestalten <p><u>Allgemeine Interaktionsfähigkeit</u> <u>Mitreden, Mitgestalten</u></p> |
| <p>Wirtschaft, Technik, Umwelt Eigene Wohnung Einkauf Verkehr Natur</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Zimmer, Funktionsräume • Einrichtung • Einkauf auf dem Markt und im Lebensmittelgeschäft • Einkaufssituationen • Fahrzeuge • Jahreszeiten Haustiere, Wildtiere, Waldtiere | <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewohnte Unterrichtssituationen mit vorgegebenen Redemitteln bewältigen ▪ In verschiedenen Sozial- und Arbeitsformen arbeiten ▪ Sich mit vorgegebenen Redemitteln (oder vereinbarten nonverbalen Mitteln) in das Unterrichtsgespräch einbringen ▪ Sprachlich einfachen, kurzen Äußerungen anderer folgen und verbal oder nonverbal darauf reagieren ▪ Mündlich geäußerte, formelhafte Redewendungen (Gruß, Abschied etc.) in ihrem Sinngehalt in Ungarisch wiedergeben |
| <p>Politik und Geschichte Mitwirkung</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung, Verabschiedung • Höflichkeitsformen | <p>▪ Mündlich geäußerte, formelhafte Redewendungen (Gruß, Abschied etc.) in ihrem Sinngehalt in Ungarisch wiedergeben</p> |
| <p>Deutsche Sprache themenbezogene Ausdrücke</p> | <ul style="list-style-type: none"> • abhängig von den behandelten Teilbereichen | <p><u>Wortschatz und Redemittel</u></p> <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mit einem elementaren Vorrat an einzelnen Wörtern und Wendungen, die sich auf bestimmte konkrete Situationen beziehen, am Unterricht teilnehmen <p>Methodenkompetenz</p> <p>Der Schüler kann:</p> <p>Wortschatz mit eingeübten Techniken trainieren (Wort-/Bildkarten, Übungen, Spiele etc.)</p> <p>eine Frage mit einfachen Sätzen beantworten</p> <p>aus einfachen gehörten Texten nach mehrmaligem Hören Grundinformationen entnehmen (Hörverstehen)</p> |

II. Literatur

| Themengebiet | Unterthemen | Kompetenzen |
|---|--|--|
| <p>Volksdichtung Reime, Gedichte</p> <p>Lieder, Spiele</p> <p>Märchen</p> <p>Sprichwörter</p> | <p><u>z. B. Reime, Gedichte:</u> Das ist der Vater... Ich bin Peter, du bist... Mein Reifen ist rund Ich bin die Katze, du bist die Maus Blau ist die Pflaume Punkt, Punkt, Komma, Strich Lieber, guter Nikolaus</p> <p><u>z. B. Lieder:</u> Grün, grün, grün Kopf, Arme, Beine Eisenbahn von nah und fern Das ABC Lied Guten Tag, guten Tag, sagen alle Kinder Schneemann, Schneemann, mit dem dicken Bauch Alle Jahre wieder kommt das Christuskind Ich habe eine Banane Wir haben Hunger Was tun wir denn so gerne hier im Kreis Zum Geburtstag viel Glück Punkt, Punkt, Bei Rot bleibe stehn Ri-ra-rutsch, wir fahren mit der Kutsch Liebe Schwester Die Tiroler sind lustig Der Wirt geht auf das Feld Alle meine Entchen Fuchs, du hast Teddy, Teddy Es war eine Mutter Busslied Bim, bim, bim die Straßenbahn Puff, puff, puff, die Eisenbahn Ich bin Peter... Guten Tag, guten Tag...</p> <p><u>z. B. Ganzschrift</u> Klaus Baumgart:</p> | <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> – einige Sprüche, Gedichte auswendig vortragen; – in dramatischen Spielen mit seinen Mitschülern mitspielen. <p>Förderung des Urteilsvermögens, der ethischer, ästhetischer, historischer Kompetenz</p> <p>Der Schüler kann:</p> <p>die Begriffe: das Schöne und das Hässliche bezüglich der alltäglichen Erlebnisse anwenden</p> <p>das Gute und das Schlechte anhand der Erlebnisse des Alltags und aus der Literatur unterscheiden</p> |

| | | |
|--|--|--|
| | Lauras Stern Eric Carle: Und heut ist Montag | |
|--|--|--|

I. Sprachrichtigkeit

| Themenkreis | Unterthemen | Kompetenzen/Kompetenzmodell |
|--|---|---|
| <p>Auf dieser Stufe wird Sprachrichtigkeit implizit, in den Sprachhandlungen integriert unterrichtet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Grundlagen der Morphologie und Syntax • Aussprache und Intonation | <ul style="list-style-type: none"> - Wörter - themenbezogene Ausdrücke - einfache Satzstrukturen - Reime - Sprüche - Zungenbrecher - Gedichte - Lieder - Situationsgespräche | <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung einfacher morphologischer und syntaktischer Strukturen verstehen häufig gebrauchte morphologische Strukturen nachbilden das gelernte standardsprachliche Repertoire aussprechen und intonieren einzelne Wörter verstehbar aussprechen einzelne gebräuchliche feste Wendungen oder Reime annähernd richtig aussprechen und intonieren |

Stundenzahl im Jahr: 180

Aufteilung der Stunden

| | Landeskunde | Literatur | Sprachrichtigkeit | Insgesamt |
|-------------------------------------|-------------|-----------|-------------------|-----------|
| Sprachliche Handlungskompetenz I. | 42 | 5 | 5 | 52 |
| Sprachliche Handlungskompetenz II. | 5 | 10 | - | 15 |
| Sprachliche Handlungskompetenz III. | - | - | - | - |
| Sprachliche Handlungskompetenz IV. | - | - | - | - |

| | | | | |
|---|-----|----|----|-----|
| Sprachliche Handlungskompetenz V. | 30 | 17 | 10 | 57 |
| Literatur | - | 13 | - | 13 |
| Landeskunde | 10 | 5 | 5 | 20 |
| Sprachrichtigkeit | 5 | - | 5 | 10 |
| Methodenkompetenz | 8 | 2 | - | 10 |
| Urteilsvermögen | - | 3 | - | 3 |
| Insgesamt | 100 | 55 | 25 | 180 |

Klasse 2

I. Landeskunde

| Themengebiet | Unterthemen | Kompetenzen |
|---|---|--|
| <p>Persönliche Lebensgestaltung :</p> <p>Eigene Person und Verwandtschaftsbeziehungen</p> <p>Körper und Körperpflege</p> <p>Freizeitbeschäftigungen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung, Bekanntmachen der eigenen Person • Stammbaum • ein Abend in der Familie • Berufe und entsprechende Tätigkeiten • Tagesablauf, Alltagsroutinen • Körper, Körperteile • Beim Arzt • Hygiene, Körperpflege • Bekleidung in den verschiedenen Jahreszeiten • Freizeit, Sport und Spiele | <p><u>Unterrichtsgegenstände verstehen (Verstehen)</u></p> <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufgrund der Gestaltung von Texten oder Kombination von Texten und Visualisierungen den Informationsgehalt eines Textes ▪ Einfach formulierte Informationen in Texten auffinden ▪ Texte mit vertrauter Struktur und Lexik (u.U. nach Wiederholung) mit Hilfe geschlossener Aufgaben umfassend verstehen ▪ Bilder und Illustrationen in ihren wesentlichen Elementen mit sprachlich einfachen Mitteln benennen ▪ Richtige und falsche Aussagen in Bezug auf einen Text unterscheiden und am Text belegen ▪ Inhaltliche Beziehungen zwischen Text und Visualisierung erkennen |
| <p>Gesellschaftliches Leben:</p> <p>Ernährung</p> <p>Feste in der Schule, in der Familie</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Obstsalat • gesund/ungesund • Vorliebe, Abneigung • ergänzt durch: • Geburtstagsfeier, Fasching | <p><u>Unterrichtsgegenstände gestalten (Produktion)</u></p> <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einfachere Texte nach vorgegebenen Gesichtspunkten wiedergeben ▪ Objekte, Darstellungen, Ereignisse vorstrukturiert und mit einfachen sprachlichen Mitteln beschreiben ▪ Lyrische, epische und szenische Texte vortragen ▪ In dialogischen Kommunikationssituationen kurze , |

| | | |
|--|---|--|
| <p>Schule, Ausbildung und Beruf: Schulsachen, Klassenraum</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung in der Schule • Schulsachen • Tätigkeiten in der Schule • Stundenplan | <p>verständliche, sachgerechte Beiträge einbringen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rollen gestalten ▪ Texte ergänzen <p><u>Allgemeine Interaktionsfähigkeit</u></p> |
| <p>Kulturelles Leben und Medien: Lieder, Tänze Reime und Gedichte</p> | <ul style="list-style-type: none"> • einfache deutsche und ungarndeutsche Lieder und Spiele • Reime • Gedichte • Abzählreime • Märchen | <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fragen stellen ▪ Verständnisschwierigkeiten mit vorgegebenen Redemitteln bewältigen ▪ Gewohnte Unterrichtssituationen mit vorgegebenen Redemitteln bewältigen ▪ In verschiedenen Sozial- und Arbeitsformen arbeiten |
| <p>Wirtschaft, Technik, Umwelt: Eigene Wohnung Einkauf Verkehr Natur</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben des eignen Zimmers • Einkauf auf dem Markt und im Lebensmittelgeschäft • Einkaufssituationen • Fahrzeuge • Jahreszeiten • im Zoo • Blumen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sich mit vorgegebenen Redemitteln (oder vereinbarten nonverbalen Mitteln) in das Unterrichtsgespräch einbringen ▪ Sprachlich einfachen, kurzen Äußerungen anderer folgen und verbal oder nonverbal darauf reagieren ▪ Lob/Glückwünsche ausdrücken ▪ Sprachlich einfachen, kurzen Äußerungen anderer folgen und verbal oder nonverbal darauf reagieren ▪ Mündlich geäußerte, formelhafte Redewendungen (Gruß, Abschied etc.) in ihrem Sinngehalt in Ungarisch wiedergeben |
| <p>Politik und Geschichte: Mitwirkung</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung, Verabschiedung • Höflichkeitsformen | <p><u>Wortschatz und Redemittel</u></p> <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mit einem elementaren Vorrat an einzelnen Wörtern und Wendungen, die sich auf bestimmte konkrete Situationen beziehen, am Unterricht teilnehmen <p>Methodenkompetenz</p> <p>Der Schüler kann:</p> <p>Wortschatz mit eingeübten Techniken selbstständig trainieren (Wort-/Bildkarten,</p> |

| | | |
|--|--|--|
| | | <p>Übungen, Spiele etc.)</p> <p>eine Frage mit einfachen, Sätzen beantworten</p> <p>die wesentlichen Informationen einfacher Texte unter Anleitung markieren</p> <p>aus einfachen gehörten Texten nach mehrmaligem Hören Grundinformationen entnehmen (Hörverstehen)</p> |
|--|--|--|

II. Literatur

| Themengebiet | Unterthemen | Kompetenzen |
|-----------------|--|---|
| Reime, Gedichte | <p>zum Beispiel Reime, Gedichte:</p> <p>Die ganze Familie</p> <p>Was spielen die Kinder der Erde</p> <p>Josef Michaelis: Reimschnitzerei</p> <p>Pupp doktor</p> <p>Ursula Wölfel: Ich habe Schnupfen</p> <p>Ursula Schwarz: Der Hausbau</p> <p>Weil du heute Geburtstag hast</p> <p>Vera Ferra-Mikura: Was ich von meinen Tanten</p> <p>Ich bin ein kleiner König</p> <p>So klein ich bin...</p> <p>James Krüss: Im Februar</p> <p>April, April</p> <p>1,2,3,4 Eckstein</p> <p>1,2,3,4,5,6,7 meine Mutter kochte Rüben</p> <p>Max Boldiger: Das böse Wort</p> <p>Ringel, Ringel, Rose</p> <p>Das Mäuselein</p> <p>Gina Ruck- Pauqué :</p> | <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> – kurze epische und lyrische Werke mit Hilfe des Lehrers und selbstständig lesen; – einige Sprüche, Gedichte auswendig vortragen; – in dramatischen Spielen mit seinen Mitschülern mitspielen <p>Förderung des Urteilvermögens, der ethischen, ästhetischen, historischen Kompetenz</p> <p>Der Schüler kann:</p> <p>die Begriffe: das Schöne und das Hässliche bezüglich der alltäglichen Erlebnisse anwenden</p> <p>das Gute und das Schlechte anhand der Erlebnisse des Alltags und aus der Literatur unterscheiden</p> |

| | | |
|---------|--|--|
| Märchen | <p>Hauspruch Erwin Moser: Jahreszeiten Georg Bydlinski: Im Frühling Im Herbst Im Sommer Im Winter</p> <p><u>z. B. Märchen:</u> Der traurige Bär Das rote Hühnchen und die Weizenkörner Gebrüder Grimm: Der Froschkönig Josef Guggenmos: Erlebnis Josef Michaelis: Auszähler Gebrüder Grimm: Der süße Brei</p> | |
| Lieder | <p><u>z. B. Ganzschrift</u> Eric Carle: Die kleine Raupe Nimmersatt</p> <p><u>z. B. Lieder:</u> Ich geh mit meiner Laterne Zum Geburtstag viel Glück Rolf Zuckowski: In der Weihnachtsbäckerei Rolf Zuckowski: Lieber, guter Weihnachtsmann Schneeflöckchen, Weißröckchen Das Haus der Maus Das Abc-Lied Lirum, larum, Löffelstiel Bei Bauer Möllmann ist was los Platschen, klatschen, rechts Hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf Galopp! Kofferpacken, Kofferpacken, für die große Reise</p> | |

| | | |
|--|--|--|
| | <p>Morgenturnen Es fliegt ein Vogel ganz allein Widewiedewenne Teddy, Teddy, spring ins Seil Da oben auf dem Berge, eins, zwei, drei Punkt, Punkt, Komma, Strich Schneiders Schere Hänschen klein.. Luftballon Vogelhochzeit Rolf Zuckowski: Immer wieder kommt ein neuer Frühling</p> | |
|--|--|--|

Sprachrichtigkeit

| Themenkreis | Unterthemen | Kompetenzen/Kompetenzmodell |
|---|---|---|
| <p>Auf dieser Stufe wird Sprachrichtigkeit implizit, in den Sprachhandlungen integriert unterrichtet.</p> <p>• Morphologie und Syntax</p> <p>• Aussprache und Intonation</p> <p>• Rechtschreibung und Zeichensetzung</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Wörter - themenbezogene Ausdrücke - einfache Satzstrukturen - Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz - Vollverb: Präsens - Artikel: bestimmter, unbestimmter - Genus: Maskulin, Feminin, Neutrum - Numerus: Singular, Plural - Kasus: Nominativ, Akkusativ - Adjektiv: prädikative Verwendung - Pronomen. Personalpronomen - Reime - Sprüche - Zungenbrecher - Gedichte - Lieder - Zeichensystem - Klein und Großbuchstaben - Diphthongen und von dem Ungarischen abweichende Buchstaben - Zeichensetzung | <p>Der Schüler kann:</p> <p>die Bedeutung einfacher morphologischer und syntaktischer Strukturen weitgehend verstehen</p> <p>häufig gebrauchte morphologische Strukturen nachbilden und weitgehend korrekt anwenden</p> <p>das gelernte standardsprachliche Repertoire trotz merklichen Akzents mit wenig Fehlern aussprechen und intonieren</p> <p>im örtlichen Dialekt einzelne Wörter verstehbar aussprechen, einzelne gebräuchliche feste Wendungen oder Reime annähernd richtig aussprechen und intonieren</p> <p>vertraute Wörter und kurze Redewendungen oder regelmäßig benutzte Wendungen weitgehend fehlerfrei abschreiben</p> <p>die Bedeutungen der Satzabschlusszeichen erkennen</p> |

Stundenzahl im Jahr: 180

Aufteilung der Stunden

| | Landeskunde | Literatur | Sprachrichtigkeit | Insgesamt |
|-------------------------------------|-------------|-----------|-------------------|-----------|
| Sprachliche Handlungskompetenz I. | 12 | 3 | 5 | 20 |
| Sprachliche Handlungskompetenz II. | 10 | 5 | - | 15 |
| Sprachliche Handlungskompetenz III. | 10 | 10 | 20 | 40 |
| Sprachliche Handlungskompetenz IV. | 5 | 5 | 5 | 15 |
| Sprachliche Handlungskompetenz V. | 10 | 10 | 10 | 30 |
| Literatur | - | 15 | - | 15 |
| Landeskunde | 13 | - | 2 | 15 |
| Sprachrichtigkeit | 5 | - | 5 | 10 |
| Methodenkompetenz | 14 | 4 | - | 18 |
| Urteilsvermögen | - | 2 | - | 2 |
| Insgesamt | 79 | 54 | 47 | 180 |

Klasse 3

I. Landeskunde

| Themengebiet | Unterthemen | Kompetenzen |
|---|--|--|
| Persönliche Lebensgestaltung Eigene Person und Verwandtschaftsbeziehungen | <ul style="list-style-type: none"> • meine Freunde und ich • neue Mitglieder in der Familie • Beim Arzt, Krankheiten • Unfall • Freizeit in den verschiedenen Jahreszeiten, Sport und Spiele, Hobbys • Ausflug | <p><u>Unterrichtsgegenstände verstehen (Verstehen)</u></p> <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufgrund der Gestaltung von Texten oder Kombination von Texten und Visualisierungen den Informationsgehalt eines Textes global benennen ▪ Einfach formulierte Informationen in Texten auffinden ▪ Texte mit vertrauter Struktur und Lexik (u.U. nach Wiederholung) mit Hilfe geschlossener Aufgaben umfassend verstehen ▪ Bilder und Illustrationen in ihren wesentlichen Elementen mit sprachlich einfachen Mitteln benennen ▪ Richtige und falsche Aussagen in Bezug auf einen Text unterscheiden und am Text belegen ▪ Inhaltliche Beziehungen zwischen Text und Visualisierung erkennen ▪ Sich mit sachorientierten Text unter vorgegebenen Fragestellungen auseinandersetzen ▪ Inhalte von Texten in einen andere Darstellungsform bringen, wobei die eigene Interpretation deutlich werden kann ▪ Objektive, Darstellungen, Ereignisse vorstrukturiert und mit einfachen sprachlichen Mitteln beschreiben ▪ Lyrische, epische und szenische Texte vortragen ▪ Vorgegebenen Strukturen und Sprachmittel schriftlich variieren |
| Gesellschaftliches Leben Ernährung Feste in der Schule und in der Familie | <ul style="list-style-type: none"> • Benehmen beim Tisch • Speisekarte • Feste ergänzt durch Muttertag, Pfingsten • Einladungen und Glückwünsche | |
| Schule, Ausbildung und Beruf Schulsachen, Klassenraum | <ul style="list-style-type: none"> • Schulfreunde • Konflikte in der Schule | |
| Kulturelles Leben und Medien Lieder, Tänze Reime und Gedichte Märchen | <ul style="list-style-type: none"> • einfache deutsche und ungarndeutsche Lieder und Spiele • Reime • Gedichte • Abzählreime • Märchenbearbeitung | |

| | | |
|---|--|--|
| <p>Wirtschaft, Technik, Umwelt Einkauf Verkehr Natur</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Einkauf im Supermarkt/Einkaufszentrum • Schulweg Wetter, Wetterkalender • Blumen, Pflanzen • Umweltschutz | <p><u>Unterrichtsgegenstände gestalten (Produktion)</u></p> <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einfachere Texte nach vorgegebenen Gesichtspunkten wiedergeben ▪ Objekte, Darstellungen, Ereignisse vorstrukturiert und mit einfachen sprachlichen Mitteln beschreiben ▪ Lyrische, epische und szenische Texte vortragen ▪ In dialogischen Kommunikationssituationen kurze, verständliche, sachgerechte Beiträge einbringen ▪ Die Ergebnisse der Bearbeitung einer Aufgabe darstellen ▪ Rollen gestalten ▪ Texte ergänzen, umgestalten <p><u>Allgemeine Interaktionsfähigkeit</u></p> <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einfache Auskünfte geben ▪ Fragen stellen ▪ Verständnisschwierigkeiten mit vorgegebenen Redemitteln bewältigen ▪ Gewohnte Unterrichtssituationen mit vorgegebenen Redemitteln bewältigen ▪ In verschiedenen Sozial- und Arbeitsformen arbeiten ▪ sich mit vorgegebenen Redemitteln (oder vereinbarten nonverbalen Mitteln) in das Unterrichtsgespräch einbringen ▪ Sprachlich einfachen, kurzen Äußerungen anderer folgen und verbal oder nonverbal darauf reagieren ▪ Lob/Glückwünsche ausdrücken ▪ Sprachlich einfachen, kurzen Äußerungen anderer folgen und verbal oder nonverbal darauf reagieren ▪ Mit vorgegebenen sprachlichen Mitteln Höflichkeitskonventionen einhalten |
| <p>Politik und Geschichte Mitwirkung und Mitverantwortung</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Gratulationsformen • Höflichkeitsformen • Regeln in der Klasse/Schule | |

| | | |
|------------------------------|--|--|
| <p>Lieder. Spiele</p> | <p>Friedl Hofbauer: Was alles in der Schultasche ist</p> | <p>Mitschülern mitspielen.</p> |
| | <p>Bernhard Lins: Was der Winter alles macht</p> | <p>Förderung des Urteilvermögens, der ethischer, ästhetischer, historischer Kompetenz</p> |
| <p>Zeitschrift</p> | <p><u>z. B. Märchen:</u> Hansi beim Zahnarzt z. B. Ganzschrift: David Mc Kee: Elmar</p> | <p>Der Schüler kann: die Begriffe: das Schöne und das Hässliche bezüglich der alltäglichen Erlebnisse anwenden</p> |
| | <p>Janosch: Post für den Tiger Janosch: Oh, wie schön ist Panama</p> | <p>das Gute und das Schlechte anhand der Erlebnisse des Alltags und aus der Literatur unterscheiden</p> |
| | <p><u>z. B. Lieder:</u> Guten Abend, schönen Abend es weihnachtet schon Morgen kommt der Weihnachtsmann Oh Tannenbaum Die Affen rasen Das Auto von Lucio Kochlied Wenn wir fröhlich sind</p> | <p>Alltagskonflikte mit Spiel (Puppenspiel, Situationsübung) ableiten</p> |
| | <p>Rolf Zuckowski: Wie schön, dass du geboren bist Advent, Advent, ein Lichtlein brennt Wenn die erste Kerze brennt Rolf Zuckowski: Kommt, wir wolln Laterne laufen Meine Oma fährt im Hühnerstall</p> | |
| | <p>z.B. Mini Spatzenpost</p> | |

Sprachrichtigkeit

| Themenkreise | Unterthemen | Kompetenzen |
|--|---|--|
| <p>Auf dieser Stufe soll Sprachrichtigkeit</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Vollverb: Präsens - Hilfsverben: haben, sein - Artikel: bestimmter, | <p>Der Schüler kann: die Bedeutung einfacher morphologischer</p> |

| | | |
|---|--|---|
| <p>implizit, in den Sprachhandlungen integriert unterrichtet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Morphologie und Syntax • Aussprache und Intonation • Rechtschreibung und Zeichensetzung | <p>unbestimmter</p> <ul style="list-style-type: none"> - Genus: maskulin, Feminin, Neutrum - Numerus: Singular, Plural - Kasus: Nominativ, Akkusativ - Adjektiv: prädikative Verwendung - Pronomen: Personalpronomen - Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz - Reime - Sprüche - Zungenbrecher - Gedichte - Lieder - Situationsgespräche - Satzarten - Zeichensetzung - Laute und Buchstaben - Wörter, Silben - Rechtschreiberegeln | <p>und syntaktischer Strukturen verstehen</p> <p>häufig gebrauchte morphologische Strukturen nachbilden und korrekt anwenden</p> <p>das gelernte standardsprachliche Repertoire trotz merklichen Akzents mit wenig Fehlern aussprechen und intonieren</p> <p>einzelne gebräuchliche feste Wendungen oder Reime annähernd richtig aussprechen und intonieren</p> <p>den Satz mit großen Anfangsbuchstaben beginnen und ihn mit Satzzeichen schließen</p> <p>im vertrauten Repertoire die gelernten Regeln der Rechtschreibung mit Sicherheit anwenden</p> <p>geordnete, lesbare schriftliche Arbeiten</p> <p>die Rechtschreibung durch Selbstkontrolle kontrollieren und diese falls nötig korrigieren</p> |
|---|--|---|

Stundenzahl im Jahr: 180

Aufteilung der Stunden

| | Landeskunde | Literatur | Sprachrichtigkeit | Insgesamt |
|-------------------------------------|-------------|-----------|-------------------|-----------|
| Sprachliche Handlungskompetenz I. | 24 | 10 | 3 | 37 |
| Sprachliche Handlungskompetenz II. | 10 | 5 | 5 | 20 |
| Sprachliche Handlungskompetenz III. | 6 | 3 | 3 | 12 |
| Sprachliche Handlungskompetenz IV. | 10 | 6 | 5 | 21 |
| Sprachliche Handlungskompetenz V. | 15 | 5 | 5 | 25 |
| Literatur | - | 20 | 3 | 23 |
| Landeskunde | 10 | - | 5 | 15 |
| Sprachrichtigkeit | 13 | 2 | 5 | 20 |

| | | | | |
|-------------------|----|----|----|-----|
| Methodenkompetenz | 3 | 3 | - | 6 |
| Urteilsvermögen | - | 1 | - | 1 |
| Insgesamt | 91 | 55 | 34 | 180 |

Klasse 4

I. Landeskunde

| Themengebiet | Unterthemen | Kompetenzen |
|---|---|---|
| Persönliche Lebensgestaltung Eigene Person und Verwandtschaftsbeziehungen | <ul style="list-style-type: none"> • äußere Beschreibung der eigenen Person • Tätigkeiten in der Familie • Tagesablauf, die genauen Uhrzeiten, Körper, Körperteile • Beim Arzt, Krankheiten • Hygiene, Körperpflege • Freizeit, Sport und Spiele, Hobby • Klassenausflug | <p><u>Unterrichtsgegenstände verstehen (Verstehen)</u> Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufgrund der Gestaltung von Texten oder Kombination von Texten und Visualisierungen den Informationsgehalt eines Textes global benennen ▪ Einfach formulierte Informationen in Texten auffinden ▪ Texte mit vertrauter Struktur und Lexik (u.U. nach Wiederholung) mit Hilfe geschlossener Aufgaben umfassend verstehen ▪ Bilder und Illustrationen in ihren wesentlichen Elementen mit sprachlich einfachen Mitteln benennen ▪ Richtige und falsche Aussagen in Bezug auf einen Text unterscheiden und am Text belegen ▪ Texte in sinnvolle Einheiten gliedern, bzw. aus Teilen Texte rekonstruieren ▪ Den subjektiven Eindruck den mündlicher oder schriftlicher Text hervorruft mit einfachen sprachlichen Mitteln ausdrücken ▪ In linearen Texten die Problematik von Handlungen oder Konfliktlösungen erkennen ▪ Inhaltliche Beziehungen zwischen Text und Visualisierung erkennen ▪ Sich mit einem sachorientierten Text unter vorgegebenen Fragestellungen auseinandersetzen ▪ Inhalte von Texten in eine andere Darstellungsform bringen, wobei die eigne Interpretation deutlich werden |
| Gesellschaftliches Leben Ernährung Feste in der Schule und in der Familie | <ul style="list-style-type: none"> • einfache Rezepte und deren Zutaten • ergänzt durch Ostern • Einladungen und Glückwünsche | |
| Schule, Ausbildung und Beruf Schulsachen | <ul style="list-style-type: none"> • der erste Schultag • Aktivitäten in der Schule • im Klassenraum, auf dem Schulhof | |
| Kulturelles Leben und Medien Lieder, Tänze Reime und Gedichte Märchen | <ul style="list-style-type: none"> • einfache deutsche und ungarndeutsche Lieder und Spiele • Reime • Gedichte • Abzählreime • Märchenbearbeitung | |
| Wirtschaft, | <ul style="list-style-type: none"> • Umzug | |

| | | |
|---|--|--|
| <p>Technik, Umwelt Eigene Wohnung Einkauf Verkehr Natur</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Einkaufssituationen • Beschreibung der Waren • Orientierung in der Umgebung • Jahreszeiten • Merkmale der eigenen Tiere • Verpflegung der eigenen Haustiere | <p>kann</p> <p><u>Unterrichtsgegenstände gestalten (Produktion)</u></p> <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einfachere Texte nach vorgegebenen Gesichtspunkten wiedergeben ▪ Objekte, Darstellungen, Ereignisse vorstrukturiert und mit einfachen sprachlichen Mitteln beschreiben ▪ Lyrische, epische und szenische Texte vortragen ▪ Vorgegebenen Strukturen und Sprachmittel schriftlich variieren ▪ In monologischen Kommunikationssituationen eigene Arbeitsergebnisse wiedergeben ▪ In dialogischen Kommunikationssituationen kurze, verständliche, sachgerechte Beiträge einbringen |
| <p>Politik und Geschichte Mitwirkung</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung, Verabschiedung • Höflichkeitsformen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhaltliche Zusammenhänge in einem Text darstellen mit vorgegebenen, einfachen Darstellungsformen und vorgegebenen Sprachmitteln ▪ Die Ergebnisse der Bearbeitung einer Aufgabe darstellen ▪ Texte in sinnvolle Einheiten gliedern, bzw. aus Teilen Texte rekonstruieren ▪ Seine/ihre Meinung formulieren ▪ In dialogischen Kommunikationssituationen Zustimmung, Zweifel/Unsicherheit und Ablehnung formulieren ▪ Rollen gestalten ▪ Texte ergänzen, umgestalten <p><u>Allgemeine Interaktionsfähigkeit</u></p> <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einfache Auskünfte geben ▪ Fragen stellen ▪ Verständnisschwierigkeiten mit vorgegebenen Redemitteln bewältigen ▪ Gewohnte Unterrichtssituationen mit vorgegebenen Redemitteln bewältigen |

| | | |
|--|--|---|
| | | <ul style="list-style-type: none"> ▪ In verschiedenen Sozial- und in Arbeitsformen arbeiten und Arbeitsformen arbeiten und dabei Arbeitsanweisungen bezüglich der Lehrmaterialien, Lernwerkzeuge und gebräuchlicher Geräte umsetzen ▪ Sich mit vorgegebenen Redemitteln (oder vereinbarten nonverbalen Mitteln) in das Unterrichtsgespräch einbringen ▪ Sprachlich einfachen, kurzen Äußerungen anderer folgen und verbal oder nonverbal darauf reagieren ▪ Lob/Glückwünsche ausdrücken ▪ Sprachlich einfachen, kurzen Äußerungen anderer folgen und verbal oder nonverbal darauf reagieren ▪ Mit vorgegebenen sprachlichen Mitteln Höflichkeitskonventionen einhalten ▪ Mündlich geäußerte, formelhafte Redewendungen (Gruß, Abschied etc.) in ihrem Sinngehalt in Ungarisch wiedergeben <p><u>Wortschatz und Redemittel</u></p> <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mit einem elementaren Vorrat an einzelnen Wörtern und Wendungen, die sich auf bestimmte konkrete Situationen beziehen, am Unterricht teilnehmen <p>Methodenkompetenz</p> <p>Der Schüler kann:</p> <p>eine Frage mit einfachen, aufeinander bezogenen Sätzen beantworten</p> <p>die wesentlichen Informationen einfacher Texte unter Anleitung markieren</p> <p>aus einfachen gehörten Texten nach mehrmaligem Hören Grundinformationen entnehmen (Hörverstehen)</p> <p>aus geschriebenen Texten gezielt Basisinformationen entnehmen</p> <p>Printmedien zur Informationsgewinnung nutzen (z.B. Kinderwörterbuch /</p> |
|--|--|---|

| | | |
|--|---|--|
| | <p>Robert Reineck: Das Christkind Christine Rettl: Weihnacht ist nicht mehr weit Christian Morgenstern: Die drei Spatzen</p> <p>z.B.:Spatzenpost</p> <p><u>z. B. Märchen:</u> Der Löwe und die Maus Die drei kleinen Schweinchen Sieben kleine Geißlein Hänsel und Gretel Josef Michaelis: Der Maulwurf und die Feldmaus Im tiefen Walde 1,2,3</p> <p><u>z. B. Ganzschrift</u> Irina Korschunow: Der Findefuchs Manfred Mainz: Und alles wegen Marius</p> <p><u>z. B. Lieder:</u> Du alter Baum Die Anna saß auf einem Stein Wann ist Advent Hänsel und Gretel Dornröschen war ein schönes Kind Stille Nacht Ich bin ein kleiner Tanzbär Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind Lied vom Müll</p> | |
|--|---|--|

III. Sprachrichtigkeit

| Themenkreise | Unterthemen | Kompetenzen/Kompetenzmodell |
|--|--|---|
| <p>Auf dieser Stufe wird Sprachrichtigkeit implizit, in den Sprachhandlungen integriert unterrichtet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Morphologie und Syntax • Aussprache und Intonation • Rechtschreibung und Zeichensetzung | <ul style="list-style-type: none"> - Vollverb: Präsens, Präteritum - Konjugation der Verben - Modalverben: können, müssen, dürfen - Artikel: bestimmter, unbestimmter - Genus: maskulin, Feminin, Neutrum - Numerus: Singular, Plural - Kasus: Nominativ, Akkusativ, Dativ - Adjektiv: prädikative Verwendung - in der Funktion des Adverbs - Komparation - Pronomen: Personalpronomen - Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz - Präpositionen - Reime - Sprüche - Zungenbrecher - Gedichte - Lieder - Situationsgespräche - Satzarten | <p>Der Schüler kann:</p> <p>die Bedeutung einfacher morphologischer und syntaktischer Strukturen weitgehend verstehen</p> <p>häufig gebrauchte morphologische Strukturen nachbilden und weitgehend korrekt nachbilden und anwenden</p> <p>das gelernte standardsprachliche Repertoire trotz merklichen Akzents mit wenig Fehlern aussprechen und intonieren</p> <p>einzelne gebräuchliche feste Wendungen oder Reime annähernd richtig aussprechen und intonieren</p> <p>den Satz mit großen Anfangsbuchstaben beginnen und ihn mit Satzzeichen schließen</p> <p>im vertrauten Repertoire die gelernten Regeln der Rechtschreibung mit Sicherheit anwenden</p> <p>geordnete, lesbare schriftliche Arbeiten</p> <p>die Rechtschreibung durch Selbstkontrolle kontrollieren und diese falls nötig korrigieren</p> |

Stundenzahl im Jahr: 180

Aufteilung der Stunden

| | Landeskunde | Literatur | Sprachrichtigkeit | Insgesamt |
|-----------------------------------|-------------|-----------|-------------------|-----------|
| Sprachliche Handlungskompetenz I. | 16 | 10 | 3 | 29 |
| Sprachliche | 10 | 5 | 5 | 20 |

| | | | | |
|-------------------------------------|----|----|----|-----|
| Handlungskompetenz II. | | | | |
| Sprachliche Handlungskompetenz III. | 5 | 3 | 5 | 13 |
| Sprachliche Handlungskompetenz IV. | 10 | 8 | 5 | 23 |
| Sprachliche Handlungskompetenz V. | 15 | 5 | 4 | 24 |
| Literatur | - | 20 | 5 | 25 |
| Landeskunde | 10 | - | 5 | 15 |
| Sprachrichtigkeit | 13 | 2 | 7 | 22 |
| Methodenkompetenz | 3 | 4 | - | 7 |
| Urteilsvermögen | - | 2 | - | 2 |
| Insgesamt | 82 | 59 | 39 | 180 |

Deutsche Volkskunde

Für die deutsche Nationalität in Ungarn sind die Sprache und Kultur grundlegende Voraussetzungen für den Erhalt und die Stärkung der Identität. Da seit Jahrzehnten ein fortgeschrittener Assimilationsprozess zu verzeichnen ist, kommt den Erziehungs- und Bildungseinrichtungen bei der Sprach- und Identitätsvermittlung eine Schlüsselposition zu. Bildung geht über die individuelle Verfügbarkeit über praktisches und verwertbares Wissen und Können und die Beherrschung elementarer Kulturtechniken hinaus. Bildung ist auch die Befähigung zu wertgeleitetem Handeln, das sich im individuellen Bereich unter anderem durch Selbstbestimmung, durch Urteils- und Kritikfähigkeit, durch Aufgeschlossenheit für Wissenschaft und Kunst und durch die Bereitschaft zur Erbringung von Leistung im Rahmen der jeweiligen individuellen Disposition kennzeichnet. Dieses Bedingungsgefüge eröffnet den Weg für ein Leben in Selbstverantwortung.

Im Sinne der Konzeption des lebenslangen Lernens sind der Erhalt und der Ausbau eines durchgehenden und erreichbaren Bildungsangebots die wichtigste Zielsetzung der in Ungarn lebenden Nationalitäten. Mit dem Angebot der Bildung in den Nationalitätensprachen korrespondiert aber auch die Verpflichtung für die Angehörigen der deutschen Nationalität, es in allen Lebensphasen zu nutzen und aktiv zu gestalten.

Sprachkenntnis auf hohem Niveau, die Pflege örtlicher Dialekte und Traditionen, die Kenntnis und die Auseinandersetzung mit ungarndeutscher Geschichte und Gegenwart sind zusammen mit der Kenntnis der modernen kulturellen Landschaften des deutschen Sprachraums unverzichtbare Elemente ungarndeutscher Identität.

In unserer modernen Welt ist das Lernen durch menschliche Kontakte genauso wichtig, wie das Erschließen von Wissen und Informationen, sowie die Entwicklung von Handlungsstrategien.

Für die Nationalitäten in Ungarn ist von ausschlaggebender Bedeutung, dass sie im Besitz zweier Muttersprachen sind. Wir müssen jedoch in Betracht ziehen, dass infolge der bereits erwähnten Assimilation die Bildungseinrichtungen nicht auf die von zu Hause mitgebrachten Sprachkenntnisse der Schüler bauen können. Um den Unterricht erfolgreich gestalten zu können, muss sich diese veränderte Situation in den Kompetenzen und Inhalten widerspiegeln.

Aus der Eigenart des Unterrichtsfaches, dass es auch die Aufgabe der Familie „Vermittlung von ungarndeutschen Werten und Traditionen, sowie Respekt vor deren“ immer mehr übernehmen soll, lassen sich auch die Ziele und Aufgaben ableiten.

Die Schüler der ungarndeutschen Schulen sollen zuerst auf Erlebnisbasis mit den wichtigsten Traditionen, mit der Lebensweise und mit der Kultur der Ungarndeutschen konfrontiert werden. Aus diesen Erlebnissen heraus sollen sie stufenweise durch handlungs- und projektorientierten Unterricht Kenntnisse zur Geschichte, Volkskunde, Sprache, Literatur und Medien aneignen.

Die Schüler sollen damit im Klaren sein, dass der Traditionspflege außerhalb der Familie auch verschiedene Institutionen und Organisationen dienen.

Das Fach „Deutsche Volkskunde“ ermöglicht den Schülern eine weitgehende Toleranz und Öffnung dem Anderssein gegenüber, die sie zur Akzeptanz der anderen Nationalitäten und Völker motiviert bzw. befähigt.

Die obligatorische eine Wochenstunde von der ersten bis zur zwölften Klasse ermöglicht eine intensive und tiefgehende Beschäftigung mit den Lerninhalten des Unterrichtsfaches. Obwohl eine Integration in andere Unterrichtsfächer nicht mehr vorgesehen ist, darf auf fächerübergreifende Annäherung in der Praxis nicht verzichtet werden. Ganz im Gegenteil: die Lerninhalte bergen diese Möglichkeiten in sich.

Die Aufgabe des Faches „Deutsche Volkskunde“ – nämlich Identitäts- und Wertevermittlung – wirkt sich auch auf die didaktisch- methodische Herangehensweise aus. Der Unterricht in offenen methodischen Formen sichert einen Kenntniserwerb, der über Erleben, Handeln, Begreifen zu Erfahrungen führt.

Diese kreativen und handlungsorientierten Erarbeitungsformen (Freiarbeit, Stationenspiel, museumspädagogische Beschäftigungen, Schulprojekte) sichern den Schülern jene Erfahrung, zu der sie in ihrem eigenen Umfeld nicht mehr gelangen können. Schrittweise werden sie dadurch in Kompetenzen eingeführt, die sie zur selbstständigen Projektarbeit befähigen.

Jahrgang 1-2

Diese ersten zwei Jahrgänge stellen den Übergang vom Kindergarten in den Schulalltag dar, d.h., dass zeitaufwendige handlungs- und unterrichtsorganisatorische Formen im Vordergrund stehen. Das individuelle Interesse bekommt Vorrang und es wird angestrebt, dass die Unterschiede der einzelnen Schüler schrittweise aufgehoben werden.

Im Bereich der Deutschen Volkskunde sind handlungsorientierter Kenntniserwerb und spielerische Herangehensweise zu betonen.

| Lernbereich | Persönliche Lebensgestaltung – Soziale Kontakte; Die Familie | Stundenzahl 12 Stunden |
|---|--|---|
| Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit | Kennen lernen der Familie, sowie der familiären Beziehungen; die Bedeutung der zwischenmenschlichen Beziehungen im Alltag erkennen lassen. | |
| Anforderungen/Lerninhalte | | Fächerübergreifende Aspekte |
| <p>Die Person des Schülers in der Familie, Benennung der Familienmitglieder, Kenntnis der grundlegenden familiären und Verwandtschaftsverhältnissen. Zwischenmenschliche Beziehungen in verschiedenen Situationen.</p> <p>Anfertigen eines Familienstammbaumes, Gegenstände und Tätigkeiten im Alltagsleben der Vorfahren, diese sammeln.</p> <p>Mundart- bzw. Hochdeutsch- Ausdrücke im Themenbereich.</p> <p>Beschreibung von Personen und Gegenständen anhand von alten Fotos, Beantworten von Fragen bezüglich des Themas.</p> <p>Unterschiede zwischen dem „Früheren und dem Heutigen“.</p> <p>Gespräche in der Familie, Verwandtschaft mit Ungarndeutschen über ihr Leben. Spielerische Darstellung der Familienmitglieder.</p> | | <p><i>Deutsche Sprache und Literatur:</i> sprachliche Ausdrucksformen im Zusammenhang mit dem Thema.</p> <p><i>Visuelle Kultur:</i> zeichnerische Darstellung von Gegenständen, Tätigkeiten.</p> <p><i>Technik, Lebensführung, Praxis:</i> Basteln, Modelle herstellen.</p> |

| | |
|--------------------------|---|
| | <p><i>Heimat- und Sachkunde:</i> Kenntnisse über die Tätigkeiten im Alltag.</p> <p><i>Gesang-Musik:</i> kurze Lieder, Sprüche über die Familie.</p> |
| Schlüsselbegriffe | Familie, Mutter, Vater, Großeltern, Geschwister, früher, heute. |

| | | |
|---|--|---|
| Lernbereich | Wirtschaft, Technik, Umwelt – Das Zuhause und die nähere Umgebung | Stundenzahl 3 Stunden |
| Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit | Das Zuhause und das Umfeld, Kennen lernen der Pflanzen und Tiere im eigenen Umfeld. | |
| Anforderungen/Lerninhalte | | Fächerübergreifende Aspekte |
| <p>Das Zuhause und die nähere Umgebung beschreiben, Pflanzen und Tiere im Umfeld benennen.</p> <p>Einige oft gebrauchte Ausdrucksformen der Mundart im Zusammenhang mit diesem Thema anwenden, sie mit dem Hochdeutschen vergleichen.</p> <p>Gesteuertes Sammeln von Gegenständen und geistigen Werten.</p> <p>Anfertigen und Präsentation von Zeichnungen und Modellen.</p> <p>Handlungsorientiertes und auf Erfahrung basierendes Lernen.</p> <p>Mündlicher Bericht über eigene Erfahrungen</p> | | <p><i>Deutsche Sprache und Literatur:</i> sprachliche Ausdrucksformen im Zusammenhang mit dem Thema.</p> <p><i>Visuelle Kultur:</i> visuelle Darstellung des Themas.</p> <p><i>Technik, Lebensführung, Praxis:</i> Grundriss des Dorfes, Anfertigen eines Gebäudemodells.</p> <p><i>Heimat- und Sachkunde:</i> Lebensraum der Pflanzen und Tiere.</p> <p><i>Gesang-Musik:</i> Kinderlieder, Sprüche über Tiere, Pflanzen, Jahreszeiten.</p> |
| Schlüsselbegriffe | Haus, Stube, Küche, Hof, Huhn, Pferd, Ente, Schwein, Gemüsegarten, Zwiebel, Kartoffel. | |

| | | |
|--------------------|--|--|
| Lernbereich | Wirtschaft, Technik, Umwelt – Verkehr | Stundenzahl 3 Stunden |
|--------------------|--|--|

| | | |
|--|--|--|
| Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit | Kennen lernen der Verkehrsmittel von Früher und Heute. | |
| Anforderungen/Lerninhalte | Fächerübergreifende Aspekte | |
| Benennung alter Verkehrsmittel, Vergleich ihrer Funktion mit der heutigen. Kenntnis einiger oft gebrauchter Ausdrucksformen der Mundart im Zusammenhang mit diesem Thema. Gesteuertes Sammeln von Gegenständen und geistigen Werten. Präsentation von Zeichnungen und Modellen. Handlungsorientiertes und auf Erfahrung basierendes Lernen Mündlicher Bericht über eigene Erfahrungen. | <i>Heimat- und Sachkunde:</i> Verkehr, Orientierung. <i>Gesang-Musik:</i> Kinderspiele über die Verkehrsmittel. | |
| Schlüsselbegriffe | Zu Fuß, Fußgänger, Wagen, Pferd, Fahrrad, öffentlicher Verkehr. | |

| | | |
|---|--|--|
| Lernbereich | Wirtschaft, Technik, Umwelt – Haustiere | Stundenzahl 2 Stunden |
| Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit | Kennen lernen der Nutztiere um das Haus, Bewusstmachung ihrer Rolle in der Versorgung der Familie. | |
| Anforderungen/Lerninhalte | Fächerübergreifende Aspekte | |
| Benennen der Tiere auf dem Bauernhof, ihre Pflege, Nutzmöglichkeiten. Kenntnis einiger oft gebrauchter Ausdrucksformen der Mundart im Zusammenhang mit diesem Thema. Gesteuertes Sammeln von Gegenständen und geistigen Werten. Anfertigung und Präsentation von Zeichnungen und Modellen (z.B. aus Maiskolben). Handlungsorientiertes und auf Erfahrung basierendes Lernen. Mündlicher Bericht über eigene Erfahrungen. | <i>Heimat- und Sachkunde:</i> Haustiere. | |
| Schlüsselbegriffe | Füttern, Tränken, Huhn, Pferd, Gans, Schwein, Hase, Eimer, Heu. | |

| | | |
|--|--|---|
| Lernbereich | Gesellschaftliches Leben – Lebensweise | Stundenzahl 10 Stunden |
| Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit | Kennen lernen des Lebens und Alltags des Dorfes. Kooperation, Erwecken und Stärken der Verantwortung dem Umfeld gegenüber. | |
| Anforderungen/Lerninhalte | Fächerübergreifende Aspekte | |
| Das Leben in der Ortschaft früher. Kennenlernen von Einrichtungs- und Gebrauchsgegenständen während des Besuchs im Heimatmuseum. Beobachten und Zeichnen von | <i>Deutsche Sprache und Literatur:</i> sprachliche Ausdrucksformen im | |

| | |
|---|--|
| <p>Möbelverzierungen. Gesteuertes Sammeln von Gegenständen und geistigen Werten. Anfertigung und Präsentation von Zeichnungen und Modellen. Handlungsorientiertes und auf Erfahrung basierendes Lernen. Mündlicher Bericht über eigene Erfahrungen.</p> | <p>Zusammenhang mit dem Thema.</p> <p><i>Visuelle Kultur:</i> Zeichnen von Einrichtungsgegenständen, Motiven.</p> <p><i>Technik, Lebensführung, Praxis.</i> Grundriss des Heimatmuseums, Anfertigen von Modellen.</p> |
| Schlüsselbegriffe | Haus, Heimatmuseum, Hof, Keller, Stall, Tisch, Stuhl, Kasten (Schrank), Truhe. |

| | | |
|--|---|---|
| Lernbereich | Gesellschaftliches Leben – Feste und Feiertage | Stundenzahl 18 Stunden |
| Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit | Kennen lernen der Ereignisse um den Weihnachts- und Osterfestkreis. | |
| Anforderungen/Lerninhalte | | Fächerübergreifende Aspekte |
| <p>Kennen lernen der Geschehnisse um den Weihnachtsfestkreis herum: Krippenspiel, Traditionen der Bescherung. Kennenlernen der Geschehnisse um den Osterfestkreis herum: Eierfärben, den Osterhasen rufen. Handlungsorientiertes und auf Erfahrung basierendes Lernen. Kleinere Projekte durchführen, ein Krippenspiel vortragen.</p> | | <p><i>Deutsche Sprache und Literatur:</i> sprachliche Ausdrucksformen im Zusammenhang mit dem Thema.</p> <p><i>Visuelle Kultur:</i> visuelle Darstellung des Themas.</p> <p><i>Technik, Lebensführung, Praxis:</i> authentischer Christbaumschmuck, Eierfärben.</p> <p><i>Gesang-Musik:</i> Kinderlieder zu den Feiertagen.</p> |
| Schlüsselbegriffe | Weihnachten, Krippe, Pate, Ostern, Zwiebschale, Eierrollen. | |

| | | |
|--|--|--|
| Lernbereich | Kulturelles Leben und Medien – Musik und Tanz | Stundenzahl 5 Stunden |
| Erziehungs- und Entwicklungsziele | Entwicklung der Musik- und Bewegungskultur. | |

| | |
|---|--|
| der thematischen Einheit | |
| Anforderungen/Lerninhalte | Fächerübergreifende Aspekte |
| Erlernen von Reimen, Kinderliedern, Tanzmotiven, Spielen von Kreis- und Geschicklichkeitsspielen. Erlernen von altersgerechten und der Situation entsprechenden Kinderspielen. | <i>Deutsche Sprache und Literatur:</i> sprachliche Ausdrucksformen im Zusammenhang mit dem Thema. <i>Gesang- Musik:</i> Einstudieren von Liedern. <i>Körpererziehung und Sport:</i> Einstudieren von Tänzen. |
| Schlüsselbegriffe | Kreis, Reihe, Handfassung, Abzählreim, Paar. |

| | | |
|--|--|-----------------------------------|
| Lernbereich | Kulturelles Leben und Medien – Volksdichtung | Stundenzahl 12 Stunden |
| Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit | Kennen lernen der Werke der Volksdichtung. Entwicklung des Textverstehens. | |
| Anforderungen/Lerninhalte | Fächerübergreifende Aspekte | |
| Lyrische, epische und dramatische Texte aufführen, Rollenspiele gestalten. Erlernen von Sprüchen, Reimen, Sprichwörtern. Gedichte, Märchen lesen. Lesen mit Werken ungarndeutscher Autoren, Dramatisieren der gelernten Bräuche. Deutschsprachiges Theaterstück vortragen, bzw. ansehen. | <i>Deutsche Sprache und Literatur:</i> sprachliche Ausdrucksformen im Zusammenhang mit dem Thema. <i>Ungarische Sprache und Literatur:</i> dichterische Mittel. <i>Gesang-Musik:</i> Einstudieren von kurzen Volksliedern. | |
| Schlüsselbegriffe | Spruch, Reim, Sprüchlein, Sprichwort, Märchen, Gestalt, Theater. | |

| | |
|--|---|
| Erwartungshorizont am Ende der zweijährigen Stufe | Die Schüler haben grundlegende Kenntnisse in den behandelten Themen, können in jeder Gattung ein Werk auswendig bzw. nacherzählen, wissen über die eigene Familie und verwandtschaftliche Beziehungen Bescheid, |
|--|---|

| | |
|--|--|
| | sprechen über noch lebende Bräuche auf Grund eigener Erlebnisse, führen einfache Lieder, Kreisspiele, Tänze vor. |
|--|--|

Jahrgang 3-4

Der dritte und vierte Jahrgang steht im engen Zusammenhang mit den ersten zwei Jahrgängen; nur dass hier jene Lern- und Lehrprozesse, die mit schulischer Leistung zusammenhängen, verstärkt erscheinen.

Besonderer Wert wird auf die persönliche Motivation gelegt, dazu dienen die offenen Unterrichtsformen. Das auf Erfahrung basierende Lernen steht im Mittelpunkt.

| Lernbereich | Persönliche Lebensgestaltung – Soziale Kontakte | Stundenzahl 8 Stunden |
|---|---|---|
| Vorkenntnisse | Alltagspflichten und Aufgabenteilung in der Familie. | |
| Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit | Kennen lernen des Zusammenlebens der Generationen, Bewusstmachung der Rolle der Familie. | |
| Anforderungen/Lerninhalte | | Fächerübergreifende Aspekte |
| <p>Die Schüler erhalten Informationen über das Zusammenleben der Generationen, über Pflichten der Kinder früher und heute Vergleich des Familienlebens früher – heute. Sie erkennen das System des Zusammenlebens früher und heute. Sammeln von Familienfotos, anhand derer Beschreibung von Personen und Gegenständen. Mundart- bzw. Hochdeutsch- Ausdrücke nebeneinanderstellen. Tabelle erstellen: früher und heute.</p> | | <p><i>Deutsche Sprache und Literatur:</i> sprachliche Ausdrucksformen im Zusammenhang mit dem Thema.</p> <p><i>Visuelle Kultur:</i> visuelle Darstellung von Gegenständen und Tätigkeiten.</p> <p><i>Technik, Lebensführung, Praxis:</i> Basteln, Anfertigung von Modellen.</p> <p><i>Heimat- und Sachkunde:</i> Kenntnisse über Tätigkeiten des Alltags.</p> |
| Schlüsselbegriffe | Eltern, Großeltern, Urgroßeltern, Arbeitenteilung, Hilfe, Aufgabe, Gesicht, Haare, Kleider. | |

| Lernbereich | Persönliche Lebensgestaltung – Bekleidung | Stundenzahl 8 Stunden |
|----------------------|---|--------------------------|
| Vorkenntnisse | Bezeichnungen von Kleidungsstücken. | |

| | | |
|---|--|---|
| Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit | Das Erkennen der Unterschiede in der Tracht der Völker und Volksgruppen bzw. in der Tracht der Kinder entsprechend der Altersklasse. | |
| Anforderungen/Lerninhalte | | Fächerübergreifende Aspekte |
| Kennen lernen der Tracht der Klein- und Schulkinder, ihre Beschreibung. Stickereimuster beobachten, zeichnen. Erlernen von Mundart- bzw. Hochdeutsch- Ausdrücken. Sammeln von Kleidungsstücken, Ausstellung im Klassenzimmer, Beschriften mit Benennungen. | | <i>Deutsche Sprache und Literatur:</i> sprachliche Ausdrucksformen im Zusammenhang mit dem Thema. <i>Visuelle Kultur:</i> Stickereimotive. <i>Technik, Lebensführung und Praxis:</i> Sammeln von Stoffen und ihre kreative Anwendung. |
| Schlüsselbegriffe | Wickelkissen, Socken, Strümpfe, Patscher, Käppchen, Hose, Rock, Blume. | |

| | | |
|---|--|---|
| Lernbereich | Wirtschaft, Technik, Umwelt – Orientierung im eigenen Umfeld | Stundenzahl 2 Stunden |
| Vorkenntnisse | Bezeichnungen zur lokalen Orientierung in einer Ortschaft. | |
| Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit | Kennen lernen der Struktur eines ungarndeutschen Dorfes. Entwicklung der Orientierung im Raum. | |
| Anforderungen/Lerninhalte | | Fächerübergreifende Aspekte |
| Bezeichnung von alten Straßennamen und der bedeutenden Einrichtungen im Ort und ihre lokale Zuordnung. Mündlicher Bericht über eigene Erfahrungen. Den Grundriss der Ortschaft zeichnen. Kenntnis einiger oft gebräuchter Ausdrucksformen der Mundart. | | <i>Deutsche Sprache und Literatur:</i> sprachliche Ausdrucksformen im Zusammenhang mit dem Thema. <i>Visuelle Kultur:</i> visuelle Darstellung des Themas. <i>Technik, Lebensführung, Praxis:</i> Grundriss des Dorfes Gebäudemodell. <i>Heimat- und Sachkunde:</i> Lebensraum der Pflanzen und Tiere. |
| Schlüsselbegriffe | Straße (Gasse), Flur, Kirche, Schule, Friedhof, Kalvarienberg. | |

| | | |
|--|--|---|
| Lernbereich | Gesellschaftliches Leben – Lebensweise | Stundenzahl 5 Stunden |
| Vorkenntnisse | Grundlegende Kenntnisse im Bereich „Gesundheit“, „Kranksein“. | |
| Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit | Kennen lernen einiger Heilmethoden und ihrer Anwendung in der Praxis. | |
| Anforderungen/Lerninhalte | | Fächerübergreifende Aspekte |
| Sammeln und Ausprobieren von Heilmethoden. Heilmittel und ihre Anwendung kennen lernen. Die kennengelernten Heilmethoden mit den heutigen Verfahren vergleichen. Handlungsorientiertes und auf Erfahrung basierendes Lernen. | | <i>Deutsche Sprache und Literatur:</i> sprachliche Ausdrucksformen im Zusammenhang mit dem Thema. <i>Visuelle Kultur:</i> Zeichnen von Heilpflanzen. |
| Schlüsselbegriffe | Brennnessel, Kamille, Umschlag, Tee, Kochen, schmierem, Schmalz, tröpfeln. | |

| | | |
|--|---|---|
| Lernbereich | Gesellschaftliches Leben – Feste und Feiertage | Stundenzahl 18 Stunden |
| Vorkenntnisse | Kenntnisse anhand der Erfahrungen und des Gelernten über die genannten Feste des Kirchenjahres. | |
| Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit | Kennen lernen einiger Bräuche des Kirchenjahres und von Familienfesten. | |
| Anforderungen/Lerninhalte | | Fächerübergreifende Aspekte |
| Kennen lernen von Adventsbräuchen, Gebeten, Liedern. Weihnachtsbräuche in der Familie, Speisen, Gebäck zubereiten. Die Rolle der Erstkommunion im Leben der Kinder früher und heute. Eigene Erfahrungen mit dem Erzählten vergleichen. Einen mündlichen Bericht verfassen. | | <i>Deutsche Sprache und Literatur:</i> sprachliche Ausdrucksformen im Zusammenhang mit dem Thema. <i>Visuelle Kultur:</i> visuelle Darstellung des Themas. <i>Technik, Lebensführung, Praxis:</i> Zubereitung von Speisen, Basteln von authentischem Christbaumschmuck. |

| | |
|--------------------------|---|
| Schlüsselbegriffe | Roratemesse, Feiertage, Schutzheilige, Dörrobst (Hutzel), Hostie, Kommunion, Kerze. |
|--------------------------|---|

| | | |
|---|---|---|
| Lernbereich | Gesellschaftliches Leben – Essen und Trinken | Stundenzahl 5 Stunden |
| Vorkenntnisse | Grundlegende Orientierung in der Küche. | |
| Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit | Kennen lernen der Küche und deren Geräte, der Charakteristika der traditionellen Speisen. | |
| Anforderungen/Lerninhalte | | Fächerübergreifende Aspekte |
| <p>Zubereiten von traditionellen Speisen anhand gesammelter alter Kochrezepte.</p> <p>Sammeln, Benennen von Küchengeräten, Ausstellen im Klassenzimmer.</p> <p>Sammeln von Lebensweisheiten auf Wandschützern, diese systematisieren, ihren Sinn deuten.</p> <p>Handlungsorientiertes und auf Erfahrung basierendes Lernen: Sammelarbeit.</p> | | <p><i>Deutsche Sprache und Literatur:</i> sprachliche Ausdrucksformen im Zusammenhang mit dem Thema.</p> <p><i>Visuelle Kultur:</i> Zeichnungen von Wandschüttermotiven und -texten.</p> <p><i>Technik, Lebensführung, Praxis:</i> Zutaten von Speisen, ihre Zubereitung.</p> |
| Schlüsselbegriffe | Nudeln, Knödel, Kraut, Bohnen, Kochlöffel, Nudelwalger, Schüssel, Topf, Wandschützer. | |

| | | |
|---|---|--|
| Lernbereich | Kulturelles Leben und Medien – Musik und Tanz | Stundenzahl 5 Stunden |
| Vorkenntnisse | Vorhandene Bewegungskoordination. | |
| Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit | Aneignung altersgerechter Tanzmotive. Entwicklung vom Rhythmus und der Bewegungskultur. | |
| Anforderungen/Lerninhalte | | Fächerübergreifende Aspekte |
| <p>Kennen lernen, Erlernen und Vortragen traditioneller Volkstänze.</p> <p>Singen von Volksliedern anhand authentischer Sammlungen.</p> | | <p><i>Deutsche Sprache und Literatur:</i> sprachliche Ausdrucksformen im Zusammenhang mit dem Thema.</p> |

| | |
|--------------------------|---|
| | <p><i>Gesang-Musik:</i> Einstudieren von Liedern.</p> <p><i>Körpererziehung und Sport:</i> Einstudieren von Tänzen.</p> |
| Schlüsselbegriffe | Polka, Siebenschritt, Strophe, Melodie, langsam, schnell. |

| | | |
|---|--|---|
| Lernbereich | Kulturelles Leben und Medien – Volksdichtung, Literatur | Stundenzahl 6 Stunden |
| Vorkenntnisse | Kenntnis der elementaren Formen der Literatur. | |
| Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit | Entwicklung der Fähigkeit des Vortragens. | |
| Anforderungen/Lerninhalte | | Fächerübergreifende Aspekte |
| Kennen lernen und Lesen von Sprüchen, Reimen, Sprichwörtern. Gedichte, Märchen und Werke ungarndeutscher Autoren kennen lernen und vortragen. Dramatisieren der Bräuche, Besuch einer deutschsprachigen Theateraufführung. | | <p><i>Deutsche Sprache und Literatur:</i> sprachliche Ausdrucksformen im Zusammenhang mit dem Thema.</p> <p><i>Ungarische Sprache und Literatur:</i> dichterische Mittel.</p> <p><i>Gesang-Musik:</i> Spiele mit verschiedenen Melodie, Volksinstrumente.</p> |
| Schlüsselbegriffe | Sprichwort, Sage, Autor, Dichter, Schriftsteller. | |

| | | |
|---|---|---|
| Lernbereich | Kulturelles Leben und Medien – Gruppen- und altersspezifische Medien | Stundenzahl 6 Stunden |
| Vorkenntnisse | Verständnis der Texte, Sendungen für Kinder. | |
| Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit | Kennen lernen der altersgerechten gedruckten - und Printmedien. Entwicklung des Medienbewusstseins. Entwicklung des Textverstehens. | |
| Anforderungen/Lerninhalte | | Fächerübergreifende Aspekte |
| Kennen lernen der Sendungen der Kinderprogramme des ungarndeutschen Fernsehens, Nachbereitung der Inhalte im Unterricht. Kinderbeilage der Neuen Zeitung regelmäßig verfolgen. | | <p><i>Deutsche Sprache und Literatur:</i> sprachliche Ausdrucksformen im Zusammenhang mit dem</p> |

| | |
|--|--|
| Wichtige Informationen einem Text entnehmen. | Thema. |
| Schlüsselbegriffe | Zeitung, Sendung, Artikel, Rätsel, Aufnahme. |

| | | |
|--|--|---|
| Lernbereich | Politik und Gesellschaft – Nationalität | Stundenzahl 2 Stunden |
| Vorkenntnisse | Verständnis des Begriffs „Anderssein“. | |
| Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit | Wahrnehmen der Existenz der deutschen Volksgruppe im Leben einer Ortschaft. Entwicklung der Kommunikation. | |
| Anforderungen/Lerninhalte | | Fächerübergreifende Aspekte |
| Spielerisches Entdecken der Geschichte der Ortschaft. Kennenlernen des Ortes bezüglich seiner Nationalitäten. Zusammenarbeit und Verantwortung im Alltag: in den Familien, in der Schule und im Freundeskreis. Ausdruck von Zustimmung, Zweifel/Unsicherheit, Abweisung in dialogischen Kommunikationssituationen mit einfachen sprachlichen Mitteln. | | <i>Heimat- und Sachkunde:</i> Zusammensetzung der Bevölkerung einer Ortschaft. |
| Schlüsselbegriffe | Siedlung, Geschichte, Nationalität, Volksgruppe, Einwohner. | |

| | |
|--|---|
| Erwartungshorizont am Ende der zweijährigen Stufe | Die Schüler haben grundlegende Kenntnisse in den behandelten Themen, können in jeder Gattung ein Werk auswendig bzw. nacherzählen, formulieren Unterschiede zwischen dem „Früheren“ und dem „Heutigen“ in den behandelten Themen, verstehen einige oft gebrauchte Ausdrucksformen des Wohnortes, berichten über eigene Erfahrungen, einige Tanzmotive vorführen, entnehmen einem Text wichtige Informationen. |
|--|---|

Deutsche Sprache und Literatur

(für die traditionelle, erweiterte und ergänzende Erziehungs- und Unterrichtsform an ungarndeutschen Nationalitätenschulen)

Jahrgang 5–8

Das grundlegende Ziel und die Aufgabe des Unterrichtsfaches Deutsche Sprache und Literatur im Jahrgang 5-8 ist die Weiterentwicklung der Fähigkeiten des in den unteren Jahrgängen schon begründeten Textverstehens und der der Textproduktion, sowie das Kennenlernen und Anwenden von neuen Lesestrategien; die Beobachtung und das Üben des

Prozesses der Textproduktion, und das Aufsatzschreiben in verschiedenen Texttypen mit situationsgerechten Redemitteln; die Weiterentwicklung und Übung der erworbenen Schreibtechnik und Rechtschreibung.

Aus der Eigenart des Faches ergibt sich die Aufgabe, die sprachliche und literarische Kultur der Schüler zu fördern, die Methoden und Techniken des individuellen Kenntniserwerbs vorzubereiten und zu üben sowie das kritische, Problem lösende und begriffliche Denken zu fördern.

Auf dem Gebiet der deutschen Spracherverziehung ist auf das vorhandene praktische Sprachwissen der Schüler bauend – ausgehend aus dem Gesichtspunkt des Sprachbenutzers – eine hervorgehobene Aufgabe, die Sprache als funktionierendes, sich veränderndes System erfahren und beobachten zu lassen. Auf diese Erfahrungen bauend werden einige grundlegende Regelmäßigkeiten vorgestellt, Zusammenhänge erkannt und benannt.

Der Rahmenlehrplan ist mit der doppelten Zielsetzung entstanden, dass er den Sprachkenntnissen der Schüler entsprechend einen Querschnitt aus deutschen und ungarndeutschen literarischen Werken bietet, die Aufmerksamkeit auch auf die zeitgenössische und Jugendliteratur richtet, sowie Werte vermittelt.

Der Stoff des Literaturunterrichts in der Oberstufe beginnt mit den Werken der deutschen und ungarndeutschen Volksdichtung: Diese verweisen auf die Inhalte der Unterstufe. Sie stellen zugleich das ewige Schlüsselement der Literatur, die Fantasie in den Mittelpunkt, da sie in allen menschlichen Werken vorhanden ist. Der Inhalt des Unterrichtsstoffes nähert sich immer mehr der realen Welt, während dessen die Fantasie aus dem Kennenlernen der Literatur nicht verschwindet.

Ein weiteres wichtiges Ziel des Faches Deutsche Sprache und Literatur ist, dass die Schüler als selbstständig denkende Jugendliche heranwachsen, die auch in moralischen Fragen zur selbstständigen Urteilsbildung fähig sind. Das Fach Deutsche Sprache und Literatur nimmt eine besondere Stelle in der Förderung der sprachlichen Schlüsselkompetenzen ein, weiterhin dient es auch zur Förderung aller, im Nationalen Grundlehrplan verankerten Schlüsselkompetenzen. Auch die Förderung der Fertigkeiten und Fähigkeiten des effektiven, selbstständigen Lernens ist von besonderer Wichtigkeit in den Deutschstunden.

Jahrgang 5–6

Das primäre Ziel des Faches ist die Fortsetzung der Fundierung der Schlüsselkompetenzen, der Fertigkeiten und Lerninhalte, die zum erfolgreichen schulischen Lernen führen: Die Förderung der Kompetenz des mündlichen und schriftlichen Textverstehens und –gestaltens, wobei die kognitiven Prozesse, die Altersspezifika und die persönlichen Fertigkeiten berücksichtigt werden; die Vertiefung und Erweiterung der erfahrungsbezogenen Kenntnisse und Sachkenntnisse über die Sprache.

Im Jahrgang 5-6 lesen die Schüler schon gut, sie können auch mittellange Texte während kurzer Zeit kennen lernen. Dieser Abschnitt über den Literaturunterricht im Rahmenlehrplan blickt auf diese Förderungsperiode als auf die Periode, die schon zum Verstehen der Literatur Möglichkeiten bietet. Die nach den Alltagsthemen gewählten Beiträge und Lesestücke bieten einen Querschnitt über die Weltsicht der Schüler, die ihrem Lebensalter entspricht. Sie stellen im Zusammenhang mit ihrer Umwelt und Lebenssituation Fragen. Im Jahrgang 5-6 muss man im Bereich zahlreicher Fähigkeiten ein entsprechendes Niveau erreichen. Die Artikulation der Rede des Schülers entwickelt sich weiter. Er ist in der Lage, über den gehörten Text eine kurze Zusammenfassung zu geben. Er ist zur mündlichen und schriftlichen Formulierung seiner Meinung über das Gelesene in einigen Sätzen, sowie zur Produktion kurzer Texte und zur Formulierung persönlicher Erlebnisse fähig. Das globale,

selektive, deutende und reflektierende Lesen sowie die Inhaltswiedergabe sind notwendig. Der Schüler beobachtet in dieser Phase einige Besonderheiten der Standardsprache, er erkennt gelernte Gattungen. Er lernt die sprachlichen Formen des Gefallens und Nicht-Gefallens, sowie die Wichtigkeit des Respektierens verschiedener Kulturen und Meinungsunterschiede kennen.

Klasse 5– sprachunterrichtender Typ

I. Landeskunde

| Themengebiete | Unterthemen | Kompetenzen |
|---|--|--|
| <p><u>persönliche Lebensgestaltung</u></p> <p>-Alltägliche Aktivitäten</p> <p>-soziale Kontakte</p> <p>-Hobbys- und Freizeitaktivitäten</p> | <p>-Alltag in der Familie</p> <p>-Familie</p> <p>-Konflikte in der Familie</p> <p>-Vorstellung der eigenen Person</p> <p>-biographische Angaben</p> <p>-innere und äußere Eigenschaften</p> <p>-Vorstellung der Familie</p> <p>-Verwandtschaftsbeziehungen</p> <p>-Familienfeste</p> <p>-Tagesablauf</p> <p>-Tätigkeiten zu Hause</p> <p>-Zeitangaben</p> <p>-zwischenmenschliche Kommunikation</p> <p>-Freundinnen und Freunde</p> <p>-Vorstellung</p> <p>-Interview</p> <p>-Hobbies früher und heute</p> <p>-Interessen und Fähigkeiten</p> <p>-Aktivitäten und Erlebnisse</p> <p>-Ferienpläne</p> <p>-Reise</p> <p>-Einladung</p> | <p>Unterrichtsgegenstände verstehen (Verstehen)</p> <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - aufgrund der Gestaltung von Texten die Textsorte bestimmen - den Informationsgehalt eines Textes (Textabschnitts) global benennen - einfach formulierte Texten isolieren und aufgabenbezogen verwenden - Bilder/ Illustrationen mit sprachlich einfachen Mitteln beschreiben - die Richtigkeit von Aussagen in Bezug auf einen Text prüfen - Texte hinsichtlich inhaltlicher bzw. formaler Merkmale in zusammengehörende Einheiten teilen - in linearen Texten die Problematik von Handlungen oder Konfliktlösungen erkennen und eine eigene Meinung formulieren - inhaltliche Beziehungen zwischen Text und Visualisierung erkennen und erklären <p>Unterrichtsgegenstände gestalten (Produktion)</p> <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Inhalte/ Informationen strukturiert und sachlich wiedergeben - Objekte, Darstellungen, Ereignisse mit einfachen sprachlichen Mitteln beschreiben, bzw. vergleichen - mit vorgegebenen Gliederungsmerkmalen und Sprachmitteln situations- und |
| <p><u>gesellschaftliches Leben</u></p> <p>-Essen und trinken</p> <p>-Feste und Festtage</p> | <p>-Mahlzeiten</p> <p>-Koch- und Essgeschirr</p> <p>-Essbesteck</p> <p>-Aktivitäten und Requisiten</p> <p>-Einladung, Wunschzettel, Grußkarte</p> | |
| <p><u>Schule, Ausbildung, Beruf</u></p> <p>-Schulalltag</p> | <p>-Unterrichtsfächer</p> <p>-Stundenplan</p> <p>-schulische Aktivitäten</p> | |

| | | |
|---|--|--|
| <p>-Schule als Lernort</p> <p>-Arbeit und Lebensunterhalt</p> | <p>-Informationen aus einem Zeugnis -Unterrichtsverlauf -mein Schultag</p> <p>-Personen im Schulalltag -Schulgebäude, Schulgelände -Klassenzimmer</p> <p>-Berufe, Berufsgruppen -Tätigkeiten und Werkzeuge</p> | <p>adressatengerecht schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - inhaltliche Zusammenhänge in einem Text darstellen - mit vorgegebenen, einfachen Darstellungsformen und vorgegebenen Sprachmitteln einen Sachverhalt unter einem leitenden Gesichtspunkt skizzieren - seine Meinung darlegen - in dialogischen Kommunikationssituationen Zustimmung, Zweifel/ Unsicherheit und Ablehnung formulieren - Rollen gestalten und ansatzweise reflektieren - Texte (reale oder fiktionale) ergänzen, weiterentwickeln <p>Allgemeine Interaktionsfähigkeit Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben, Anweisungen zusammenfassen und ggf. weitergeben - gewohnte Unterrichtssituationen mit bekannten Redemitteln möglichst eigenständig bewältigen - PC und Internet mit deutschsprachigen Lernprogrammen nutzen - angemessene Redemittel verwenden, um Wort zu Wort kommen oder um das Wort abzugeben - im Rahmen der allgemeinen Höflichkeitskonventionen sprachlich handeln - Gefühle und Wünsche, Interessen oder Gleichgültigkeit ausdrücken und sprachlich einfachen, kurzen Äußerungen anderer folgen - und verbal oder nonverbal mit der eigenen Position darauf reagieren - kurze deutschsprachige Aussagen in ihrem Sinngehalt in Ungarisch zusammenfassen - ungarische Äußerungen in den Hauptaussagen sinngemäß auf Deutsch benennen. <p>Wortschatz und Redemittel Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - an der routinemäßigen Kommunikation im Unterricht teilnehmen mit einem elementaren Wortschatz und einfachen, festen |
| <p><u>kulturelles Leben und Medien</u> -Gruppen - altersspezifische Medien</p> | <p>-Medien für Jugendliche aus dem deutschsprachigen Raum -deutsche Fernsehprogramme</p> | |
| <p><u>Wirtschaft, Technik, Umwelt</u> -eigener Wohnort</p> <p>-Wohnen allgemein</p> <p>-Infrastruktur des täglichen Lebens</p> <p>-Tierschutz</p> | <p>-Unser Haus -Möbel -Mein Zimmer</p> <p>-Haustypen -Wetter und Jahreszeiten</p> <p>-Verkehrsmittel -mein Schulweg -benutzen der Verkehrsmittel</p> <p>-Haustiere -mein Lieblingstier</p> | |
| <p><u>Politik und Geschichte</u> -Regeln aufstellen und einhalten</p> | <p>-Klassenordnung -Regeln der Arbeitsformen</p> | |

| | | |
|--|--|---|
| | | <p>Sprachschablonen</p> <p>Methodenkompetenz</p> <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig ein Wörterheft führen und benutzen • zweisprachige Wörterbücher beim Spracherwerb unter Anleitung anwenden • die Bedeutung von Wörtern aus dem Kontext erschließen • Wortschatz zu Wortfamilien gruppieren; • aus einfachen gehörten Texten Informationen entnehmen (Hörverstehen); • aus geschriebenen Texten Informationen entnehmen; (Leseverstehen) • Markierungstechniken zur Bearbeitung von Texten unter Anleitung einsetzen (z.B.: optische Markierung), Schlüsselwörter; • Markierungstechniken zur Bearbeitung von Texten unter Anleitung einsetzen (z.B.: optische Markierung), Schlüsselwörter; |
|--|--|---|

II. Literatur

| Themenkreise | Unterthemen | Kompetenzen |
|--|--|--|
| Volksdichtung Reime Lieder Spiele Märchen Sprichwörter | Zum Beispiel: Heimatklänge 1. Ungarndeutsche Liedersammlung (Karl Varga) Grete und Karl Horak: Kinderlieder, Reime und Spiele der Ungarndeutschen (in: Ungarndeutsche Studien 2.) ungarndeutsches Volksmärchen: Der arme und der reiche Bauer | Der Schüler kann: <ul style="list-style-type: none"> • kurze epische und lyrische Werke selbstständig lesen, deren Inhalt kurz zusammenfassen und ihre Gattung nennen; • altersgerechte, kurze texte der ungarndeutschen Literatur lesen, deren Inhalt verstehen und mit Hilfe zusammenfassen, kurze Geschichten dramatisieren; • moderne Gattungen, Märchen, Bildgeschichten, Comics lesen, vortragen; ,mit Hilfe kreatives Schreiben anwenden; anhand eines traditionellen Märchens, einer Sage eine Bildgeschichte zeichnen/ anfertigen; |
| Prosawerke Märchen Lesestücke aus den Erzählungen Kinderromanen | Zum Beispiel: Karlheinz Frank: Schüttelmärchen Grimms Kinder und Hausmärchen Ottfried Preussler: Die dumme Augustine Ursula Wölfel: Die Geschichte vom grünen Fahrrad Janosch: Tiger und Bär im Straßenverkehr | |

| | | |
|--------------------|---|---|
| | Janosch: Oh, wie schön ist Luis Murschetz: Der Maulwurf Grabowski | <ul style="list-style-type: none"> • das Wesentliche literarischer Texte verstehen, deren Inhalt kurz zusammenfassen die Gattungen nennen und kurz charakterisieren; • einige Sprüche, Gedichte auswendig vortragen; • altersgerechtes Hörspiel, Theaterstück, Musical ansehen, mit Hilfe vortragen / Förderung des Urteilvermögens, der ethischer, ästhetischer, historischer Kompetenz Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"> • kurze Meinung über die Wirkung der Erlebnisse und der Lektüren verfassen; • das Gute und das Schlechte, das Recht und die Gerechtigkeit in literarischen und Sachtexten mit Anleitung erkennen; • grundlegende Verfahren der Konfliktbehandlung erkennen; • die kulturelle Vielfalt im Alltagsleben wahrnehmen; einige Erscheinungen aus dem Alltagsleben darstellen. |
| Gedichte | Zum Beispiel: James Krüss: Ferienpläne James Krüss: Das Ostereier Gedicht Josef Guggenmos: Der Mann im Schnee Christine Nöstlinger: Frühling Bertolt Brecht: Die Vögel warten im Winter Ungarndeutsche Gedichte von Josef Michaelis Sammlungen wie Igele- Bigele, Zaubermantel, Jahresringe, Teufelsgipfel | |
| Dramatische Spiele | Zum Beispiel: Aufführungen der Deutschen Bühne Szekszárd | |

III. Sprachrichtigkeit

| Themenkreise | Unterthemen | Kompetenzen |
|--|---|--|
| Morphologie Verb Vollverb Hilfsverb Modalverb Substantiv Artikel Genus Numerus Kasus Präpositionen Adjektiv | Präsens, Präteritum, Futur Indikativ Imperativ trennbare- und nicht trennbare Verben haben, sein, werden Hilfsverben in Präteritum Modalverben im Präsens (sollen, wollen, mögen) bestimmter, unbestimmter Artikel Singular, Plural Nom, Akk., Dat., Wechselpräpositionen, Präp. mit Akk. und Dat. | Der Schüler kann: häufig gebrauchte morphologische Strukturen nachbilden und weitgehend korrekt anwenden Im Unterricht häufig gebrauchte einfache syntaktische Strukturen weitgehend korrekt nachbilden. die produktiven Basisstrukturen orthographisch sicher und eigene kurze Produktionen richtig verschriftlichen Funktion und Bedeutung der häufigsten und wichtigsten Satzzeichen erkennen und diese in eigenen Textproduktionen ansatzweise korrekt anwenden |

| | | |
|---------------------------------------|---|--|
| Pronomen Syntax Satzarten | Komparation Datum und Uhrzeit Personalpronomen Possesivpronomen Aussagesatz, Fragesatz (Entscheidungsfrage, Ergänzungsfrage) Imperativsatz Nebensatz (und, sondern, oder, denn, aber) | |
| Rechtschreibung und Zeichensetzung | Korrekte Schreibweise der neuen morphologischen und syntaktischen Strukturen Selbstkontrolle mit Hilfsmitteln Berichtigung | |
| | | |

Stundenzahl im Jahr: 180

Aufteilung der Stunden

| | Landeskunde | Literatur | Sprachrichtigkeit | Insgesamt |
|---|-------------|-----------|-------------------|-----------|
| Sprachliche Handlungskompetenz I. | 20 | 6 | 9 | 35 |
| Sprachliche Handlungskompetenz II. | 17 | 5 | 6 | 28 |
| Sprachliche Handlungskompetenz III. | 17 | 3 | 13 | 33 |
| Literatur | 2 | 10 | 3 | 15 |
| Landeskunde | 16 | - | 2 | 16 |
| Sprachrichtigkeit | 5 | - | 18 | 23 |
| Interaktion | 10 | 3 | 2 | 15 |
| Methodenkompetenz | 4 | 2 | 2 | 8 |
| Urteilsvermögen | 2 | 3 | - | 5 |
| Insgesamt | 93 | 32 | 55 | 180 |

Klasse 6- sprachunterrichtender Typ

I. Landeskunde

| Themnekreise | Unterthemen | Kompetenzen |
|---|---|---|
| Persönliche Lebensgestaltung -Gesundheit und Krankheit | -gesunde Lebensweise -Körper- und Körperpflege -Kleidung und Mode | Unterrichtsgegenstände verstehen (Textverstehen) Der Schüler kann: - aufgrund der Gestaltung von Texten die Textsorte bestimmen - den Informationsgehalt eines Textes (Textabschnitts) global |

| | | |
|--|--|--|
| <p>-Hobbys und Freizeitaktivitäten</p> <p>-alltägliche Aktivitäten</p> <p>-soziale Kontakte</p> | <p>-Gesundheitsprobleme -Beim Arzt</p> <p>-Sport, Sportdisziplinen -Ausrüstung, Regeln -berühmte Sportler -Musik -Musikinstrumente -Lieblingssänger -Reisen ,Reisevorbereitungen, Reiseziele</p> <p>-Wochenende in der Familie -in den Ferien</p> <p>-zwischenmenschliche Beziehungen, Gefühle</p> | <p>benennen</p> <ul style="list-style-type: none"> - den wesentlichen Inhalt nicht linearer Texte beschreiben - Informationen in Texten isolieren und aufgabenbezogen verwenden - Texte mit vertrauter Struktur und Lexik (u. U. nach Wiederholung) mit Hilfe textbezogener Aufgaben umfassend verstehen - Bilder/Illustrationen mit sprachlichen Mitteln beschreiben - die Richtigkeit von Aussagen in Bezug auf einen Text prüfen und begründen - Texte hinsichtlich inhaltlicher bzw. formaler Merkmale in zusammengehörende Einheiten teilen und nach vorgegebenen Gesichtspunkten untersuchen - auffallende Mittel benennen, durch die eine Wirkung eines mündlichen oder schriftlichen Textes auf den Leser/Hörer hervorgerufen wird - zu Handlungen / Konfliktlösungen in linearen Texten eine eigene Meinung formulieren - Inhaltliche Beziehungen zwischen Informationen (in einem Text, zwischen Texten, zwischen Text und Visualisierung) erkennen und erklären. - sich mit einem sachorientierten Text unter bestimmten Fragestellungen auseinandersetzen und Verbindungen mit seinem Alltagswissen herstellen - eine Textvorlage aufgrund der Kenntnis der inhaltlichen und formalen Struktur angemessen ausgestalten oder beenden |
| <p>Gesellschaftliches Leben</p> <p>-Essen und Trinken</p> <p>-Feste und Festtage</p> | <p>- Tischsitten - einfache Rezepte - Zubereitung von Speisen</p> <p>- ausgewählte deutsche Bräuche im Kalenderjahr</p> | <ul style="list-style-type: none"> - zu Handlungen / Konfliktlösungen in linearen Texten eine eigene Meinung formulieren |
| <p>Schule, Ausbildung und Beruf</p> <p>-Schulalltag</p> <p>-Schule aus Lernort</p> <p>-Arbeit und Lebensunterhalt</p> | <p>-Lerngewohnheiten -schulische Organisationen, Schülervertretung</p> <p>-Räume und ihre Funktion</p> <p>- ausgewählte Berufe</p> | <ul style="list-style-type: none"> - sich mit einem sachorientierten Text unter bestimmten Fragestellungen auseinandersetzen und Verbindungen mit seinem Alltagswissen herstellen |
| <p>Kulturelles Leben und Medien</p> <p>-Gruppen- und altersspezifische Medien</p> | <p>-Medien für Jugendliche aus dem deutschsprachigen Raum -Fernsehgewohnheiten -Nutzung vom Internet -soziale Netzwerke</p> | <ul style="list-style-type: none"> - eine Textvorlage aufgrund der Kenntnis der inhaltlichen und formalen Struktur angemessen ausgestalten oder beenden |
| <p>Wirtschaft, Technik, Umwelt</p> <p>-eigener Wohnort</p> | <p>-Wohnort -nähere Umgebung</p> | <p>Unterrichtsgegenstände gestalten (Textproduktion)</p> <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalte / Informationen strukturiert und sachlich richtig wiedergeben - Objekte, Darstellungen, Ereignisse |

| | | |
|--|---|--|
| <p>-Wohnen allgemein</p> <p>-Infrastruktur des täglichen Lebens</p> <p>-Tierschutz</p> | <p>-Gebäude, Geschäfte -Sehenswürdigkeiten des Wohnortes</p> <p>-Orientierung in der Stadt -Stadtplan, Wegbeschreibung -öffentliche Einrichtungen -verkehrstechnische Einrichtungen -Einkaufsmöglichkeiten -Lebensumstände -Versorgung, ärztliche Versorgung</p> <p>-Tierarten -im Zoo -Tierhaltung</p> | <p>mit einfachen sprachlichen Mitteln im wesentlichen vollständig und nachvollziehbar beschreiben bzw. vergleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit vorgegebenen Gliederungsmerkmalen und Sprachmitteln situations- und adressatengerecht schreiben - In monologischen Kommunikationssituationen oder bei Verschriftlichungen eigene Arbeitsergebnisse unter Anleitung adressatengerecht gestalten |
| <p>Politik und Geschichte</p> <p>-Regeln aufstellen und einhalten</p> | <p>-Hausordnung in der Schule -Verhaltensregeln -Regeln des Zusammenlebens</p> | <ul style="list-style-type: none"> - in dialogischen Kommunikationssituationen Feststellungen anderer aufgreifen und daran anknüpfen - inhaltliche Zusammenhänge in einem Text darstellen mit vorgegebenen, einfachen Darstellungsformen und vorgegebenen Sprachmitteln - eigenes Wissen und Kenntnisse anderen zugänglich machen - seine/ihre Meinung darlegen - in dialogischen Kommunikationssituationen Zustimmung, Zweifel / Unsicherheit und Ablehnung formulieren - Texte (reale oder fiktionale) ergänzen, weiterentwickeln oder umgestalten <p>allgemeine Interaktionsfähigkeit Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben / Anweisungen zusammenfassen und ggf. weitergeben - gewohnte Unterrichtssituationen mit bekannten Redemitteln eigenständig bewältigen - PC und Internet mit weiteren deutschsprachigen Lernprogrammen nutzen - angemessene Redemittel verwenden, um Wort zu Wort kommen oder um das Wort |

| | | |
|--|--|--|
| | | <p>abzugeben</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Rahmen der allgemeinen Höflichkeitskonventionen sprachlich handeln - Gefühle und Wünsche, Interessen oder Gleichgültigkeit ausdrücken und - sprachlich einfachen, kurzen Äußerungen anderer folgen und - verbal oder nonverbal mit der eigenen Position darauf reagieren - kurze deutschsprachige Inhalte / Aussagen in ihrem Sinngehalt in Ungarisch zusammenfassen - ungarische Äußerungen in den Hauptaussagen sinngemäß auf Deutsch zusammenfassen <p>Wortschatz und Redemittel Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit einem elementaren Wortschatz und einfachen, festen Sprachschablonen an der routinemäßigen Kommunikation im Unterricht teilnehmen und Unterrichtsgegenstände bearbeiten <p>Methodenkompetenz Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig ein Wörterheft führen und benutzen; - zweisprachige Wörterbücher beim Spracherwerb anwenden; - die Bedeutung von Wörtern aus dem Kontext erschließen - Wortschatz zu Wortfamilien gruppieren; - Printmedien zur Informationsgewinnung nutzen (z.B. zweisprachiges Wörterbuch) - aus einfachen gehörten Texten Detailinformationen entnehmen (Hörverstehen); - aus geschriebenen Texten Detailinformationen entnehmen; (Leseverstehen) - Markierungstechniken zur Bearbeitung von Texten einsetzen (z.B.: optische Markierung), Schlüsselwörter; - Präsentationstechniken unter Anleitung situations- und |
|--|--|--|

| | | |
|--|--|------------------------------|
| | | adressatengerecht einsetzen. |
|--|--|------------------------------|

II. Literatur

| Themenkreise | Unterthemen | Kompetenzen |
|---|---|--|
| Volksdichtung Lieder Spiele Märchen Sprichwörter Sagen | Zum Beispiel: Liedersammlung Sprichwörter in Ungarndeutsche Studien 2. Reime und Spiele der Ungarndeutschen in Ungarndeutsche Studien 2. | Der Schüler kann: <ul style="list-style-type: none"> - kurze epische und lyrische Werke selbstständig lesen, deren Inhalt kurz zusammenfassen und ihre Gattung nennen; - altersgerechte, kurze Texte der ungarndeutschen Literatur lesen, deren Inhalt verstehen und zusammenfassen, kurze Geschichten dramatisieren; - moderne Gattungen, Märchen, Bildgeschichten, Comics lesen, vortragen, kreatives Schreiben anwenden; - anhand eines traditionellen Märchens, einer Sage eine Bildgeschichte zeichnen/anfertigen; - das Wesentliche literarischer Texte verstehen, deren Inhalt kurz zusammenfassen die Gattungen nennen und kurz charakterisieren; - einige Sprüche, Gedichte auswendig vortragen; - altersgerechtes Hörspiel, Theaterstück, Musical ansehen, vortragen; - die Wichtigkeit/ Bedeutung der Traditionen durch Kennenlernen von Sagen für sich selbst formulieren. |
| Prosawerke Märchen Kurze Erzählungen Lesestücke aus der Kinderromanen | Zum Beispiel: Grimms Kinder und Hausmärchen Janosch: Tiger und Bär im Straßenverkehr Klaus Kordon: Die Reise auf der Wunderinsel Achim Bröger: Nickel will die Eltern tauschen Irina Korschunow: Der Findefuchs Christine Nöstlinger: Die Ilse ist weg Wilhelm Busch: Max und Moritz Geschichten über Münchhausen und Till Eulenspiegel | Förderung des Urteilvermögens, der ethischer, ästhetischer, historischer Kompetenz <i>Der Schüler kann</i> <ul style="list-style-type: none"> - kurze Meinung über die Wirkung der Erlebnisse und der Lektüren verfassen; - das Gute und das Schlechte, das Recht und die Gerechtigkeit in literarischen und Sachtexten erkennen; - grundlegende Verfahren der Konfliktbehandlung erkennen; - die kulturelle Vielfalt im |
| Gedichte | Zum Beispiel: James Krüss: Das Wasser Josef Michaelis: Liebesbrief | |

| | | |
|---------------------------|---|--|
| | Gedichte von Engelbert Rittinger | Alltagsleben wahrnehmen; einige Erscheinungen aus dem Alltagsleben darstellen. |
| Dramatische Spiele | Zum Beispiel: Aufführungen der Deutschen Bühne Szekszárd Hörspiele | |

III. Sprachrichtigkeit

| Themenkreise | Unterthemen | Kompetenzen |
|--|---|---|
| Morphologie Verb Vollverb Hilfsverb Modalverb Substantiv Artikel Genus Numerus Kasus Präpositionen Adjektiv Pronomen Syntax Satzarten Rechtschreibung und Zeichensetzung | Präsens, Präteritum, Perfekt trennbare und nicht trennbare Verben Modalverben im Präsens und Präteritum Rektionen der Verben (mit Akk. und Dat.) Verben mit präpositionalem Objekt bestimmter, unbestimmter Artikel Singular, Plural Nom, Akk., Dat., Wechselpräpositionen, Präp. mit Akk. und Dat. prädikative Verwendung (undekliniert), in der Funktion des Adverbs (undekliniert) Personalpronomen Possesivpronomen Demonstrativpronomen Fragepronomen Aussagesatz, Fragesatz (Entscheidungsfrage, Ergänzungsfrage) Imperativsatz Nebensatz (und, sondern, oder, denn, aber), Kausaler Nebensatz (weil) W-Fragen Korrekte Schreibweise der morphologischen und syntaktischen Strukturen Selbstkontrolle mit Hilfsmitteln | Der Schüler kann: <ul style="list-style-type: none"> - häufig gebrauchte morphologische Strukturen nachbilden und weitgehend korrekt anwenden - Im Unterricht häufig gebrauchte einfache syntaktische Strukturen weitgehend korrekt nachbilden. - die produktiven Basisstrukturen orthographisch sicher und eigene kurze Produktionen richtig verschriftlichen - Funktion und Bedeutung der häufigsten und wichtigsten Satzzeichen erkennen und diese in eigenen Textproduktionen ansatzweise korrekt anwenden - die produktiven Basisstrukturen orthographisch sicher abschreiben und eigene kurze Produktionen hinreichend richtig verschriftlichen - Funktion und Bedeutung der häufigsten und wichtigsten Satzzeichen erkennen und diese in eigenen Textproduktionen ansatzweise korrekt anwenden |

| | | |
|--|--|--|
| | | |
|--|--|--|

Stundenzahl im Jahr: 180

Aufteilung der Stunden

| | Landeskunde | Literatur | Sprachrichtigkeit | Insgesamt |
|-------------------------------------|-------------|-----------|-------------------|-----------|
| Sprachliche Handlungskompetenz I. | 20 | 6 | 9 | 35 |
| Sprachliche Handlungskompetenz II. | 17 | 5 | 6 | 28 |
| Sprachliche Handlungskompetenz III. | 17 | 3 | 13 | 33 |
| Literatur | 2 | 10 | 3 | 15 |
| Landeskunde | 16 | - | 2 | 16 |
| Sprachrichtigkeit | 5 | - | 18 | 23 |
| Interaktion | 10 | 3 | 2 | 15 |
| Methodenkompetenz | 4 | 2 | 2 | 8 |
| Urteilsvermögen | 2 | 3 | - | 5 |
| Insgesamt | 93 | 32 | 55 | 180 |

Jahrgang 7–8

In dieser Phase ist – auch im Zusammenhang mit den sich ändernden und immer komplexeren Wissensinhalten – die Weiterentwicklung der schon begründeten Kompetenzen das Hauptziel. Weitere Ziele sind, das Erkennen, die Bewertung und die Darstellung der Information, das digitale Inhaltsgestalten und –posten, sowie die kommunikative Zusammenarbeit durch das Internet; die Vertiefung der erworbenen Kenntnisse über die Sprache, die Beobachtung der Sprachstruktur und ihrer Einheiten durch Satz- und Textbauverfahren.

Das Lesen und das Schreiben sowie das Textverstehen und die Textproduktion sollen für die Schüler in dieser Phase schon mehr bedeuten als eine einfache technische Übung oder als einfaches Kodierungs-Dekodierungsverfahren. In diesen Jahrgängen müssen die Schüler in mehreren Fähigkeiten ein adäquates Niveau erreichen. Der Schüler artikuliert in seinem Sprechen nicht nur korrekt, sondern spiegelt durch seine Aussprache seine Sprechabsicht wieder und er wendet auch die satz- und textphonetischen Mittel entsprechend an. Er kann das Gelesene nicht nur zusammenfassen, sondern darüber auch seine Meinung äußern, sowie mit seinen Gesprächspartnern kooperieren. Er passt sich nicht nur an die Sprechsituation an, sondern er ist fähig, auch verschiedene Kommunikationstechniken anzuwenden.

Aus der Sicht der Methodenkompetenz ist er fähig, eine Skizze anzufertigen. Aus dem Gesichtspunkt des Textverstehens ist er auch zur Deutung fähig. Auf dieser Stufe drückt er sein Gefallen/Nicht-Gefallen aus, respektiert abweichende Meinungen und nimmt die kontextuellen Zusammenhänge des kulturellen, historischen, gemeinschaftlichen, familiären und persönlichen Geschmacks wahr. Er kennt die grundlegenden Zusammenhänge der Medienprozesse und ihrer gesellschaftlicher Auswirkungen.

Klasse 7– sprachunterrichtender Typ

I. Landeskunde

| Themenkreise | Unterthemen | Kompetenzen |
|--------------|-------------|-------------|
|--------------|-------------|-------------|

| | | |
|--|--|--|
| | | |
| Persönliche Lebensgestaltung -Freunde und Gruppen - Gesundheitsgefährdungen -Sport | -Schüleraustausch -Personenbeschreibung -Konflikte -Anpassung -Freundeskreis -Esstypen -Ernährungspyramide -Essgewohnheiten früher und heute -Massensport -Wettkämpfe -Meisterschaften | Unterrichtsgegenstände verstehen (Textverstehen) Der Schüler kann: <ul style="list-style-type: none"> - den Informationsgehalt und, sofern dieser bruchlos formuliert ist, den Hauptgedanken eines einfachen Textes (Textabschnitts) sprachlich einfach beschreiben - die Textsorte / literarische Gattung / Art nichtlinearer Texte benennen - den Aufbau eines Textes mit einfachen Redemitteln beschreiben - einfache Informationen in Texten isolieren, und aufgaben- bzw. problemorientiert verwenden - den Informationsgehalt von Texten (u. U. nach Wiederholung) verstehen und die Informationen aufgaben- bzw. problemorientiert anwenden - Bilder/Illustrationen mit sprachlich einfachen Mitteln auch hinsichtlich der subjektiven Wirkung beschreiben - Fakten und Meinungen in einem einfachen Text unterscheiden - Texte strukturiert erschließen und einzelne Textaspekte oder Zusammenhänge nach vorgegebenen Gesichtspunkten herausarbeiten - Wesentliche sprachliche Mittel eines Textes erkennen, mit denen bestimmte Wirkungen erzielt werden - in linearen Texten die Problematik von Handlungen / Konfliktlösungen herausarbeiten und darüber sprechen - aus inhaltlichen Beziehungen zwischen Informationen (in einem Text, zwischen Texten, zwischen Text und Visualisierung) Schlussfolgerungen zur Lösung einer Aufgabe ziehen - über einen sachorientierten Text allgemeinen Wissens sprechen |
| Gesellschaftliches Leben -Essen und Trinken früher und heute -Feste | -Speisekarte, Gerichte -Fertigspeisen -Zutaten, Rezepte -Essgewohnheiten, Schnellrestaurant -Verlauf der einzelnen Feste -Bräuche in der Welt | |
| Schule, Ausbildung, Beruf -Lernen in- und außerhalb der Schule -Berufe, Arbeitswelt | -individuelles Lernen -Lernformen -außerschulische Lernorte, Aktivitäten -ein Arbeitstag der Eltern | |
| Kulturelles Leben und Medien -Musik und Tanzszene als Teil der Jugendkultur -Medien und ihre Wirkung | -Lieblingssänger, Lieblingsbands -Arbeit mit einem Liedtext -Kinobesuch -deutschsprachige Medienlandschaft - die Rolle des Internets -Beitrag für die Schulzeitung/ Homepage | |
| Wirtschaft, Technik, Umwelt | | |

| | | |
|---|---|--|
| <p>-Tourismus</p> <p>-Dienstleistungen</p> <p>-Umweltschutz</p> <p>-topographische Orientierung im ungarischen und deutschsprachigen Raum</p> | <p>-Reisebranche -Formen von Urlaubsreisen -Unterkunftsmöglichkeiten</p> <p>-Dienstleistungsberufe -Tätigkeiten, Personal</p> <p>-die eigene Umwelt, Umweltbewusstsein -Teilbereiche des Umweltschutzes -Unwetter</p> <p>-topografische Gliederung Ungarns -Elementen der physischen Geographie</p> | <p>- Handlungsverläufe rekonstruieren und eventuelle Lösungen entwerfen</p> <p>Unterrichtsgegenstände gestalten (Textproduktion) Der Schüler kann:</p> <p>- Inhalte / Informationen strukturiert, sachlich richtig und sprachlich angemessen wiedergeben</p> <p>- Bei Objekten, Darstellungen, Ereignissen oder Texten Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede feststellen</p> <p>- nach bekannten Gliederungsmerkmalen und mit einfachen Sprachmitteln informell oder formalisiert schreiben</p> <p>- In monologischen Kommunikationssituationen oder bei Verschriftlichungen Arbeitsergebnisse mit Hilfe, oder selbständig sach- und adressatengerecht übermitteln</p> |
| <p>Politik und Geschichte</p> <p>-Rechte und Pflichten -Kennen und Wahrnehmen</p> | <p>-Interessenvertretung -Rechte und Pflichten im Verein</p> | <p>- inhaltliche Zusammenhänge in einem Text oder zwischen Texten darstellen mit möglichst selbst gewählten Darstellungsformen und Sprachmitteln darstellen</p> <p>- aus der Beschäftigung mit Texten gewonnene Ergebnisse für Andere nachvollziehbar entwickeln</p> <p>- allgemeines Wissen und speziellere Kenntnisse strukturiert und klar vermitteln</p> <p>- sich mit einem Problem / einem Sachverhalt auseinandersetzen</p> <p>- in dialogischen Kommunikationssituationen unterschiedliche Positionen charakterisieren, Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten erkennen</p> <p>- durch Perspektivenwechsel andere Positionen/Sichtweisen erfahren</p> <p>- Texte dialogisieren</p> <p>allgemeine Interaktionsfähigkeit der Schüler kann:</p> |

| | | |
|--|--|---|
| | | <ul style="list-style-type: none"> - bei Informationsdefiziten gezielt nachfragen bzw. deutschsprachige Medien zur Informationsbeschaffung heranziehen - sich auch außerhalb der Unterrichtsstunden im Schulalltag orientieren und verständigen - PC und Internet mit deutschsprachigen Programmen nutzen - mit verschiedenen geeigneten Redemitteln zwischen Sprecher- und Hörerrolle wechseln - sein sprachliches Handeln auf unterschiedliche Kommunikationssituation einstellen - auf Gefühlsäußerungen anderer möglichst angemessen reagieren - sprachlich einfachen, kurzen Äußerungen anderer folgen und spontan mit der eigenen Position darauf reagieren - deutschsprachige Inhalte in ihren Hauptaussagen auf Ungarisch zusammenfassen - die Schlüsselinformationen ungarischer Texte inhaltlich richtig auf Deutsch zusammenfassen <p>Wortschatz und Redemittel</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit einem begrenzten Wortschatz und einfachen variierbaren Sprachmuster an einfachen Kommunikationssituationen relativ sicher teilnehmen und Unterrichtsgegenstände bearbeiten <p>Methodenkompetenz</p> <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig eine Wortschatzkartei erstellen und damit arbeiten - die Bedeutung von Wörtern aus dem Kontext erschließen - Wortschatz zu Wortfamilien gruppieren - aus gehörten einfachen Texten Grundinformationen entnehmen |
|--|--|---|

| | | |
|--|--|---|
| | | <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Lesetechniken (global, kursiv,) anwenden - mit Anleitung zur Be- und Erarbeitung von Texten inhaltliche Organisationstechniken einsetzen, Schlüsselwörter markieren - die Informationen in miteinander zusammenhängenden Sätzen bekannt geben - Präsentationstechniken unter Anleitung situations- und adressatengerecht einsetzen. |
|--|--|---|

II. Literatur

| Themenkreise | Unterthemen | Kompetenzen |
|--|--|---|
| Volksdichtung Reime Lieder Märchen Sagen Sprichwörter | Zum Beispiel: Heimatklänge 1. Ungarndeutsche Liedersammlung (Karl Varga) Deutscher Kalender Geschichten in Mundart Der überlistete Teufel Das große Märchen- und Sagenbuch (Magnus Verlag) Rosemarie Griesbach: deutsche Märchen und Sagen (Max Huber Verlag) Rosenlegende | Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"> - Erzählungen und lyrische Werke selbstständig lesen, deren Inhalt kurz zusammenfassen - die Gestalten mit Hilfe charakterisieren, die Aussage der Werke formulieren; - Altersgerechte Werke der ungarndeutschen Literatur lesen, deuten, dazu einfache Meinung äußern; - einen kurzen Jugendroman, oder Erzählung - zum Thema, das die Schüler beschäftigt – lesen; - die Gestalten/Figuren charakterisieren, die Handlung und die Aussage mit Hilfe analysieren; - das Wesentliche und die Aussage literarischer Texte sprachlich möglichst korrekt zusammenfassen, die Gattungen nennen und sie kurz charakterisieren; |
| Prosawerke Erzählungen Jugendromane | Zum Beispiel: Georg Bydlinski: Großmuttertag Jutta Richter: Der Tag als ich lernte die Spinnen zu zähmen Neue Zeitung Helme Heine: Freunde Mira Lobe: Das kleine ich bin ich Geschichten über Münchhausen und Till Eulenspiegel | Förderung des Urteilvermögens, der ethischer, ästhetischer, historischer Kompetenz Der Schüler kann: <ul style="list-style-type: none"> - differenzierte sprachliche Formen des Gefallens, Nicht- Gefallens anwenden; - die Rolle der Gerechtigkeit und Sichtweise, den Konflikt zwischen persönlicher und gesellschaftlicher Gerechtigkeit in verschiedenen Texten verstehen; - die Behandlung der Konflikte des Individuums und der Gesellschaft anstreben; |
| Gedichte | Zum Beispiel: James Krüss: Krieg der Bienen und Hornissen Fallersleben: Waldleben Valeria Koch: Der Mond | |
| Dramatische Spiele | Zum Beispiel: Deutsche Bühne Szekszárd Hörspiele | |

| | | |
|--|--|--|
| | | - andere Kulturen verstehen und vergleichen. |
|--|--|--|

III. Sprachrichtigkeit

| Themenkreise | Unterthemen | Kompetenzen |
|--|---|---|
| Morphologie | | Der Schüler kann |
| Verb Vollverb Hilfsverb Modalverb | Präsens, Präteritum, Perfekt, Futur 1. (auch in Nebensätzen) Hilfsverben im Präteritum Imperativ trennbare/ nicht trennbare Verben reflexive Verben Modalverben im Präsens und Präteritum Rektion der Verben Verben mit präpositionalem Objekt | - ein erweitertes Repertoire häufig gebrauchter morphologischer Strukturen nachbilden und weitgehend korrekt anwenden - Wortarten und die Bedeutung einfacher morphologischer Strukturen erkennen - ein erweitertes Repertoire syntaktischer Strukturen weitgehend korrekt nachbilden - die erworbenen Basisstrukturen orthographisch weitgehend richtig schreiben - elementare Zeichensetzungsregeln weitgehend korrekt anwenden |
| Substantiv Artikel Genus Numerus Kasus Präpositionen | bestimmter, unbestimmter Artikel Singular, Plural Nom, Akk., Dat., Gen. Wechselpräpositionen, Präp. mit Akk. und Dat. Lokale, temporale, kausale Präpositionen Kurzformen von Präpositionen prädikative Verwendung (undekliniert), in der Funktion des Adverbs (undekliniert) | |
| Adjektiv | | |
| Pronomen | | |
| Syntax Satzarten | Komparation Kardinalzahlen, Ordinalzahlen, Zahlwörter Personalpronomen, Reflexivpronomen | |
| Rechtschreibung und Zeichensetzung | Possesivpronomen Demonstrativpronomen Fragepronomen Aussagesatz, Fragesatz (Entscheidungsfrage, Ergänzungsfrage) Indirekter Fragesatz Imperativsatz Nebengeordnete Hauptsätze Nebensätze | |

| | | |
|--|--|--|
| | Korrekte Schreibweise der neuen morphologischen und syntaktischen Strukturen Selbstkontrolle mit Hilfsmitteln Berichtigung | |
|--|--|--|

Stundenzahl im Jahr: 180

Aufteilung der Stunden

| | Landeskunde | Literatur | Sprachrichtigkeit | Insgesamt |
|-------------------------------------|-------------|-----------|-------------------|-----------|
| Sprachliche Handlungskompetenz I. | 21 | 6 | 7 | 34 |
| Sprachliche Handlungskompetenz II. | 18 | 5 | 5 | 28 |
| Sprachliche Handlungskompetenz III. | 14 | 5 | 14 | 33 |
| Literatur | 3 | 10 | 2 | 15 |
| Landeskunde | 12 | - | 3 | 15 |
| Sprachrichtigkeit | 5 | - | 20 | 25 |
| Interaktion | 10 | 3 | 2 | 15 |
| Methodenkompetenz | 5 | 2 | 3 | 10 |
| Urteilsvermögen | 3 | 2 | - | 5 |
| Insgesamt | 91 | 33 | 56 | 180 |

Klasse 8- sprachunterrichtender Typ

I. Landeskunde

| Themenkreise | Unterthemen | Kompetenzen |
|-------------------------------------|--|---|
| Persönliche Lebensgestaltung | | Unterrichtsgegenstände verstehen (Textverstehen) Der Schüler kann: <ul style="list-style-type: none"> - den Informationsgehalt und, sofern dieser bruchlos formuliert ist, den Hauptgedanken eines einfachen Textes (Textabschnitts) sprachlich einfach beschreiben - die Textsorte / literarische Gattung / Art nichtlinearer Texte benennen; - den Aufbau eines Textes mit einfachen Redemitteln beschreiben; - einfache Informationen in Texten isolieren, und aufgaben- bzw. problemorientiert verwenden; - den Informationsgehalt von Texten (u. U. nach Wiederholung) verstehen und die Informationen aufgaben- bzw. problemorientiert anwenden; - Fakten und Meinungen in einem Text |
| -Sport | -Sport und Gesundheit | |
| -Freunde und Gruppen | -Extreme Sportarten | |
| -Gesundheitsgefährdung | -Clique -Liebe -Konflikte, Mobbing -gesunde, ungesunde Lebensweise -Zivilisationskrankheiten | |
| Gesellschaftliches Leben | | |
| -Essen und Trinken früher und heute | -Festessen -Spezialitäten des deutschen Sprachgebiets -Fastfood-Gesellschaft -gesunde Ernährung | |
| -Feste | -Sinn und Form von verschiedenen Festen | |
| Schule, Ausbildung und Beruf | | |

| | | |
|---|--|---|
| <p>-Lernen in- und außerhalb der Schule</p> <p>-Berufe, Arbeitswelt</p> | <p>-Schultypen -Lernen mit dem Internet -Lerntipps, Lernmethoden -Fremdsprachen -Weiterlernen</p> <p>-Schulsystem -Wunschberuf, Traumberuf -Ausbildungswesen</p> | <p>unterscheiden;</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte strukturiert erschließen und einzelne Textaspekte oder Zusammenhänge nach vorgegebenen, Gesichtspunkten herausarbeiten und in eigene Erfahrungszusammenhänge einordnen; - Wesentliche sprachliche Mittel eines Textes erkennen, mit denen bestimmte Wirkungen erzielt werden - in linearen Texten die Problematik von Handlungen / Konfliktlösungen herausarbeiten und bewerten - aus inhaltlichen Beziehungen zwischen Informationen (in einem Text, zwischen Texten, zwischen Text und Visualisierung) - Schlussfolgerungen zur Lösung einer Aufgabe ziehen - über einen sachorientierten Text allgemeinen Wissens sprechen und Meinung bilden - Handlungsverläufe rekonstruieren und Möglichkeiten alternativer Handlungen oder Lösungen entwerfen |
| <p>Kulturelles Leben und Medien</p> <p>-Musik und Tanzszene als Teil der Jugendkultur</p> <p>Medien und ihre Wirkung</p> | <p>-Musikrichtungen -Jugendtreffpunkte -Theaterbesuch - Gemeinschaftsportale</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Schlussfolgerungen zur Lösung einer Aufgabe ziehen - über einen sachorientierten Text allgemeinen Wissens sprechen und Meinung bilden - Handlungsverläufe rekonstruieren und Möglichkeiten alternativer Handlungen oder Lösungen entwerfen |
| <p>Wirtschaft, Technik, Umwelt</p> <p>-Tourismus</p> <p>-Dienstleistungen</p> <p>-Umweltschutz</p> <p>-Topographische Orientierung</p> | <p>-Urlaub und Ferien -Reiseprospekte</p> <p>-Schönheitspflege</p> <p>-Umweltschutzorganisationen -lokaler Umweltschutz -Umweltprobleme, Umweltkatastrophen</p> <p>- im deutschsprachigen Raum</p> | <p>Unterrichtsgegenstände gestalten (Textproduktion) Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalte / Informationen strukturiert, sachlich richtig und sprachlich angemessen wiedergeben - Bei Objekten, Darstellungen, Ereignissen oder Texten Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede feststellen, nach nachvollziehbaren Kriterien logische Gruppen bilden - nach bekannten Gliederungsmerkmalen und mit einfachen Sprachmitteln informell oder formalisiert schreiben - In monologischen Kommunikationssituationen oder bei Verschriftlichungen Arbeitsergebnisse meist selbständig sach- und adressatengerecht übermitteln - in dialogische Kommunikationssituationen eigene, sachlich und logisch nachvollziehbare Argumente einbringen - inhaltliche Zusammenhänge in einem |
| <p>Politik und Geschichte</p> <p>-Rechte und Pflichten</p> <p>-deutsches Sprachgebiet</p> | <p>-Konflikte, Lösungsvorschläge -Schülervertretung -deutschsprachige Länder -Varietäten des Deutschen</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Inhalte / Informationen strukturiert, sachlich richtig und sprachlich angemessen wiedergeben - Bei Objekten, Darstellungen, Ereignissen oder Texten Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede feststellen, nach nachvollziehbaren Kriterien logische Gruppen bilden - nach bekannten Gliederungsmerkmalen und mit einfachen Sprachmitteln informell oder formalisiert schreiben - In monologischen Kommunikationssituationen oder bei Verschriftlichungen Arbeitsergebnisse meist selbständig sach- und adressatengerecht übermitteln - in dialogische Kommunikationssituationen eigene, sachlich und logisch nachvollziehbare Argumente einbringen - inhaltliche Zusammenhänge in einem |

| | | |
|--|--|--|
| | | <p>Text oder zwischen Texten mit selbst gewählten Darstellungsformen und Sprachmitteln darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus der Beschäftigung mit Texten gewonnene Ergebnisse für Andere nachvollziehbar entwickeln - allgemeines Wissen und speziellere Kenntnisse strukturiert und klar vermitteln; - sich mit einem Problem / einem Sachverhalt auseinandersetzen - in dialogischen Kommunikationssituationen mündliche Beiträge anderer auf das Wesentliche reduziert sachlich richtig zusammenfassen - durch Perspektivenwechsel andere Positionen/Sichtweisen erfahren und untersuchen - Texte dialogisieren - bei Informationsdefiziten gezielt nachfragen bzw. deutschsprachige Medien zur Informationsbeschaffung heranziehen - sich auch außerhalb der Unterrichtsstunden im Schulalltag orientieren und verständigen - PC und Internet mit mehreren deutschsprachigen Programmen nutzen <p>allgemeine Interaktionsfähigkeit Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit verschiedenen geeigneten Redemitteln zwischen Sprecher- und Hörerrolle wechseln - im Rahmen der allgemeinen Höflichkeitskonventionen mit einem ausreichenden Bestand an Redemitteln für unterschiedliche Situationen sprachlich handeln - auf Gefühlsäußerungen anderer angemessen reagieren - sprachlich einfachen, kurzen Äußerungen anderer folgen und spontan mit der eigenen Position darauf reagieren - deutschsprachige Inhalte in ihren Hauptaussagen auf Ungarisch zusammenfassen - die Schlüsselinformationen ungarischer Texte inhaltlich richtig auf Deutsch zusammenfassen <p>Wortschatz und Redemittel</p> |
|--|--|--|

| | | |
|--|--|--|
| | | <p>- mit einem angemessenen Wortschatz und variierbaren Sprachmustern an einfachen Kommunikationssituationen relativ sicher teilnehmen und Unterrichtsgegenstände bearbeiten</p> <p>Methodenkompetenz Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig eine Wortschatzkartei erstellen und damit arbeiten; - die Bedeutung von Wörtern aus dem Kontexterschließen; - Wortschatz zu Wortfamilien gruppieren; - zur Informationsgewinnung Printmedien (z.B. einsprachiges Wörterbuch, Lexikon) einfache PC-Lernprogramme und deutschsprachige Suchmaschinen handhaben und nutzen; - aus gehörten einfachen Texten Grundinformationen entnehmen - unterschiedliche Lesetechniken (global, kursiv, selektiv, detailliert) anwenden - mit Anleitung zur Be- und Erarbeitung von Texten inhaltliche Organisationstechniken einsetzen, Schlüsselwörter markieren; - die Informationen in miteinander zusammenhängenden zusammengesetzten Sätzen bekannt geben; - Präsentationstechniken situations- und adressatengerecht einsetzen. |
|--|--|--|

II. Literatur

| Themenkreise | Unterthemen | Kompetenzen |
|--|--|--|
| <p>Volksdichtung</p> <p>Sprichwörter Lieder Sagen</p> | <p>Heimatklänge 1. Ungarndeutsche Liedersammlung (Karl Varga)</p> <p>Auf der Spur verborgener Schätze / Ungarndeutsche Sagen Der schlaue Bergmannsknappe / Märchen der Bergleute aus dem Komitat Baranya</p> | <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erzählungen und lyrische Werke selbstständig lesen, deren Inhalt kurz zusammenfassen, die Gestalten charakterisieren, die Aussage der Werke formulieren; - altersgerechte Werke der ungarndeutschen Literatur lesen, deuten, dazu Meinung äußern; - einen Jugendroman - zum Thema, das die Schüler beschäftigt – lesen, die Gestalten/Figuren charakterisieren, die Handlung |
| <p>Prosawerke</p> <p>Erzählungen Jugendromane</p> | <p>Zum Beispiel: Josef Mikonya: Der alte Kirschbaum Kirsten Boie: Nicht Chicago. Nicht hier Jutta Richter: Der Tag, als ich lernte die Spinnen zu zähmen Erich Kästner: Das doppelte</p> | |

| | | |
|---------------------------|--|--|
| | <p>Lottchen Erich Kästner: Emil und die Detektiven</p> <p>Neue Zeitung Der deutsche Kalender Peter Härtling: Oma Christina Nöstlinger: Die Ilse ist weg</p> | <p>und die Aussage analysieren; - das Wesentliche und die Aussage literarischer Texte sprachlich weitgehend korrekt zusammenfassen, die Gattungen nennen und sie kurz charakterisieren;</p> |
| Gedichte | <p>Zum Beispiel: Gedichte aus der ungarndeutschen Literatur Gedichte von Erika Áts, Georg Fath, Josef Michaelis, Engelbert Rittinger, Valeria Koch Gedichte von Goethe und Heine Kurt Tucholsky: Augen der Großstadt</p> | <p>Förderung des Urteilvermögens, der ethischer, ästhetischer, historischer Kompetenz Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> - differenzierte sprachliche Formen des Gefallens, Nicht-Gefallens anwenden; - die Rolle der Gerechtigkeit und Sichtweise, den Konflikt zwischen persönlicher und gesellschaftlicher Gerechtigkeit in verschiedenen Texten verstehen; - die Behandlung der Konflikte des Individuums und der Gesellschaft anstreben; - andere Kulturen verstehen und vergleichen. |
| Dramatische Spiele | <p>Zum Beispiel: Deutsche Bühne Szekszárd Hörspiel Zukowsky: Vogelhochzeit</p> | |

III. Sprachrichtigkeit

| Themenkreise | Unterthemen | Kompetenzen |
|---|---|---|
| <p>Morphologie Verb Vollverb Hilfsverb Modalverb Substantiv Artikel Genus Numerus Kasus Präpositionen Adjektiv Pronomen Syntax Satzarten</p> | <p>Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Aktiv, Passiv: Präsens, Indikativ, Konjunktiv II. (könnte, sollte, würde+ Infinitiv) Rektion der Verben Verben mit präpositionalem Objekt Deklination bestimmter, unbestimmter Artikel Singular, Plural Nom, Akk., Dat., Gen. Deklination Negativartikel Lokale, temporale, kausale Präpositionen Wechselpräpositionen Deklination (Nom. Akk. Dat .Gen.) Prädikativer Gebrauch Personalpronomen Possesivpronomen Demonstrativpronomen Relativ- und Interrogativpronomen</p> | <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein erweitertes Repertoire häufig gebrauchter; morphologischer Strukturen nachbilden und weitgehend korrekt anwenden; - Wortarten und die Bedeutung einfacher morphologischer Strukturen erkennen; - ein erweitertes Repertoire syntaktischer Strukturen weitgehend korrekt nachbilden; - die erworbenen Basisstrukturen orthographisch weitgehend richtig schreibenelementare Zeichensetzungregel weitgehend korrekt anwenden; |

| | | |
|---|---|--|
| Rechtschreibung und Zeichensetzung | Indefinitpronomen Wunschsatz Satzgefüge: Konjunktionalsätze, Pronominalsätze Korrekte Schreibweise der neuen morphologischen und syntaktischen Strukturen Selbstkontrolle mit Hilfsmitteln Berichtigung | |
|---|---|--|

Stundenzahl im Jahr: 180

Aufteilung der Stunden

| | Landeskunde | Literatur | Sprachrichtigkeit | Insgesamt |
|-------------------------------------|-------------|-----------|-------------------|------------|
| Sprachliche Handlungskompetenz I. | 21 | 6 | 7 | 34 |
| Sprachliche Handlungskompetenz II. | 18 | 5 | 5 | 28 |
| Sprachliche Handlungskompetenz III. | 14 | 5 | 14 | 33 |
| Literatur | 3 | 10 | 2 | 15 |
| Landeskunde | 12 | - | 3 | 15 |
| Sprachrichtigkeit | 5 | - | 20 | 25 |
| Interaktion | 10 | 3 | 2 | 15 |
| Methodenkompetenz | 5 | 2 | 3 | 10 |
| Urteilsvermögen | 3 | 2 | - | 5 |
| Insgesamt | 91 | 33 | 56 | 180 |